













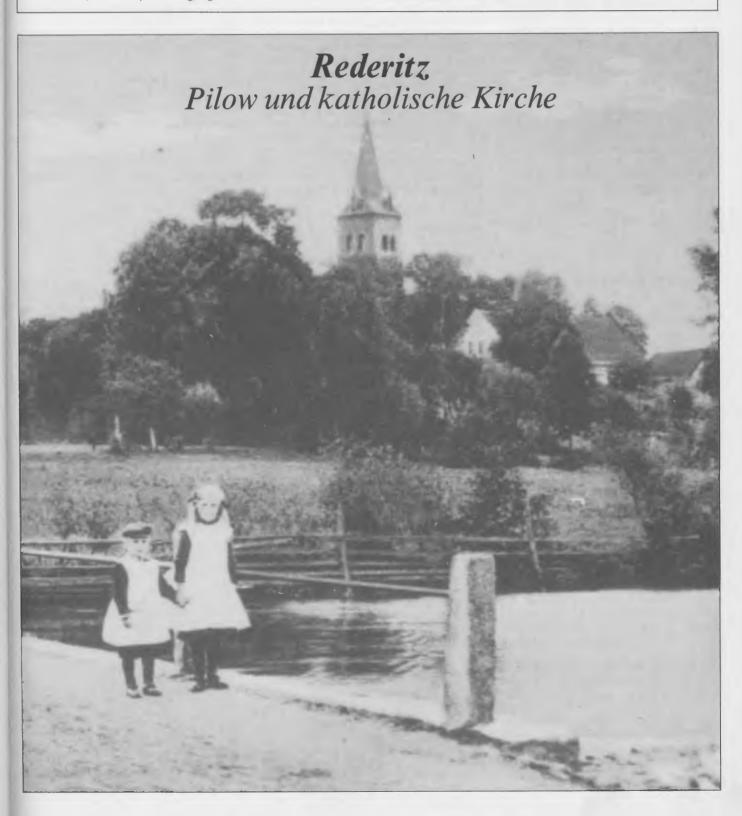
Kreis Deutsch Krone Stadt Deutsch Krone Landkreis Osnabrück Gemeinde Bad Essen

# Deutsch Krone nabrück dessen Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Postvertrieb und Anzeigenannahme:

Paul Thom, Mattfeldstraße 19, 3000 Hannover 91, Telefon 05 11/49 48 14

Hannover, Juli 1989/39. Jahrgang - Nr. 7



# Neue Schriftleitung Liebe Heimatbriefleser!

Nach dem plötzlichen Tod unseres Hauptschriftleiters Klaus Weißenborn mußte zunächst eine Übergangsregelung Platz greifen (vgl. die Mitteilung Heinz Obermeyers im Heimatbrief 5/1989, Seite 2). Die Hauptlast der Arbeit am Mai- und Juni-Heimatbrief trugen dabei unser Heimatfreund Dr. Hans-Georg Schmeling und Herr Andreas Schnabel, Redakteur des "Wittlager Kreisblattes". Die Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl sind beiden Herren zu großem Dank verpflichtet.

Mit dem Erscheinen dieser Juli-Ausgabe geht erfreulicherweise die Übergangszeit zu Ende. Landsmann Dr. Schmeling hat sich bereit erklärt, die Schriftleitung des Heimatbriefes zu übernehmen. Den Heimatbrieflesern ist er längst kein Unbekannter mehr. Er wurde 1930 in Deutsch Krone geboren, besuchte dort Volksschule und Gymnasium und mußte im Januar 1945 seine Heimatstadt verlassen.

Mit ihm haben wir einen relativ jungen Schriftleiter gewinnen können, der Kreis und Stadt Deutsch Krone sowie Schneidemühl noch aus eigenem Erleben gut kennt. Das wird mit Sicherheit positive Rückwirkungen auf die zukünftige Gestaltung des Heimatbriefes haben.

Aus der bisherigen Tätigkeit Dr. Schmelings für die Heimat seien ein paar Punkte herausgegriffen. Er war - trotz seiner Jugend – ein "Mann der ersten Stunde". Bereits 1950/51 bemühte er sich mit Erfolg, die Verbindung zwischen den Jugendlichen aus Deutsch Krone aufrecht zu erhalten bzw. neu zu begründen. Schon in den ersten drei Jahrgängen (1951 bis 1953) des "Deutsch Kroner Hei-matbriefes" (Schneidemühl schloß sich 1956 dem Heimatbrief an) und später erschienen nicht selten Beiträge von ihm. 1985/86 leistete er den Deutsch Kronern einen ganz großen Dienst. Damals wurde der "Schafstall" (ein Geschenk des Heimatkreises Deutsch Krone an den Kunstund Museumskreis Bad Essen) renoviert. Der Heimatkreis Deutsch Krone erhielt im wiederhergestellten "Schafstall" eine "Deutsch Kroner Stube". Es galt, diese Stube schnell und ansprechend auszustatten. Diese Aufgabe löste der Museums-

direktor Dr. Schmeling in überzeugender Weise und verwandelte den Raum in ein bis heute viel besuchtes Schmuckstück. Seit Herbst 1988 hat er als Vorbereitung für einen zweiten Band des Deutsch Kroner Heimatbuches in fast jeder Ausgabe des Heimatbriefes Fragenkataloge zu geschichtlichen, kulturellen usw. Entwicklungen und Ereignissen unserer Heimat veröffentlicht, die ein erfreuliches Echo fanden. Damit wurde unschätzbares Material aus dem Wissen der Erlebnisgeneration gesammelt, das zu gegebener Zeit weiter aufbereitet werden wird. Zur 685-Jahr-Feier der Stadt Deutsch Krone im Jahre 1988 verfaßte Dr. Schmeling eine gelungene Festschrift. Die mit der Verleihung des Deutsch Kroner Kulturpreises 1989 verbundene erhebliche Arbeit lag zum größten Teil auf seinen Schul-

Die Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl wünschen dem neuen Schriftleiter Erfolg und Glück für seine sicherlich nicht leichte Aufgabe.

Heinz Obermeyer (Kreisvorsitzender des Heimatkreises Deutsch Krone)

Magdalena Spengler (Kreisvorsitzende des Heimatkreises Schneidemühl)

#### Verehrte Leserinnen und Leser, liebe Heimatfreunde!

"Der Mensch denkt und Gott lenkt!"

Diese alte Lebensweisheit kam mir wieder in den Sinn, als ich den Heimatbrief vom Oktober 1987 zur Hand nahm. In jener Ausgabe wurde Klaus Weißenborn als künftiger Gestalter des Heimatbriefes vorgestellt. Das ist erst 20 Monate her. Kein Mensch hätte gedacht, daß die Schriftleitung nach so kurzer Zeit wiederum wechseln müßte.

Die Vorsitzenden unserer beiden Heimatkreise haben Ihnen bereits mitgeteilt, daß der Heimatbrief nun von mir bearbeitet wird. Ich habe es mir nicht leichtgemacht, dieser Bitte zu entsprechen. Aber es ist wichtig, daß unsere Zeitung ohne Unterbrechung weitererscheint! Das war be-

#### **Zum Titelbild**

Rederitz war mit 1454 Einwohnern das zweitgrößte Dorf im Kreis Deutsch Krone. Es lag an der einstigen Bahnstrecke Jastrow-Tempelburg in 125 m Höhe.

Das Dorf wurde von der Großen Pilow durchflossen. Die meisten Häuser standen auf der "Bauernseite" östlich der Pilow. Die Straße westlich der Pilow war die "Kossätenseite" (Kossäte = Kätner, Kleinbauer, Landarbeiter).

Die abgebildete katholische Kirche wurde 1850 erbaut. — Die evangelische Gemeinde erhielt 1884 ein Gotteshaus.

sonders vor dem großen Deutsch Kroner Treffen der Fall. Deshalb habe ich mich natürlich nicht lange gesträubt, als mich die Verantwortlichen unserer Heimatkreise nach Herrn Weißenborns plötzlichem Tod um Hilfe baten. Trotz erheblicher Schwierigkeiten ist es ja auch gelungen, die Mai- und Juni-Ausgaben termingemäß herauszubringen. Das war nur möglich, weil zahlreiche Heimatfreunde dabei entscheidend mitgeholfen haben. Ich denke beispielsweise an Frau Eleonore Bukow und Frau Margarete Jung, an die Herren Eduard Klepke und Heinz Loriadis sowie besonders auch an die Familie Paul und Liselotte Thom, die trotz erheblicher persönlicher Sorgen für den Vertrieb und die verwaltungstechnische Arbeit am Heimatbrief zur Verfügung standen. Ich danke ihnen allen herzlich und bitte sie auch für die Zukunft um ihre kollegiale Mitarbeit!

Einen besonderen Dank schulde ich Herrn Andreas Schnabel vom "Wittlager Kreisblatt". Er hat dafür gesorgt, daß durch seine Berichte die Aktualität des Heimatbriefes gewahrt blieb und die Termine trotz der räumlichen Entfernung eingehalten werden konnten. Er wird für uns auch weiterhin als "unser Mann vor Ort" in Deutsch Krones Patengemeinde Bad Essen wichtig sein.

Nicht zu vergessen sei die Druckerei Meinders & Elstermann in Osnabrück, für die der plötzliche Wechsel in der Schriftleitung nicht ohne zusätzlichen Arbeitsaufwand blieb. Diese gute Zusammenarbeit während der schwierigen Übergangszeit gibt mir die Gewißheit, daß wir auch in Zukunft einen Heimatbrief gestalten können, der sich nicht hinter vergleichbaren Organen zu verstecken braucht.

Das oberste Anliegen unserer Zeitung muß es weiterhin sein, die Liebe zur Heimat und die Verbundenheit unserer Landsleute untereinander zu wahren und zu fördern, alte Freundschaften zu pflegen und neue Freunde zu gewinnen. Diesem Ziel haben sich alle anderen Interessen unterzuordnen!

Sie, liebe Landsleute aus Deutsch Krone und Schneidemühl, bitte ich dabei sehr um Ihre Mithilfe. Halten Sie vor allen Dingen unserem Heimatbrief die Treue! Versuchen Sie bitte auch, neue Leserinnen und Leser zu werben, damit die Abonnentenzahl weiterwächst! Und arbeiten Sie auch selber nach Ihren Möglichkeiten an der Gestaltung des Heimatbriefes mit! Ich werde Sie hierzu immer wieder mit konkreten Hinweisen auffordern.

Natürlich weiß ich, daß die vor mir liegende Aufgabe nicht leicht ist und schwerer werden wird, je mehr Zeit ins Land geht. Aber ich sehe auch, daß viele Heimatfreunde unablässig bereit sind, für unsere Heimatarbeit Zeit und Kraft zu opfern. Und ebenso erfreulich ist, daß immer wieder neue, jüngere Landsleute kommen und sagen: "Ich will mitarbeiten!" Das läßt hoffen!

Packen wir's also an! Gemeinsam! Es grüßt Sie in heimatlicher Verbundenheit

**Ihr Hans-Georg Schmeling** 

# 18. Patenschafts- und Bundestreffen Schneidemühl in der Zeit vom 23. August bis 28. August 1989 im Nordseeheilbad Cuxhaven

#### **Festfolge**

#### Mittwoch, 23. August 1989

19.30 Uhr Begegnungsabend der Delegierten und des Vorstands und ihrer Angehörigen; Restaurant "Haus Handwerk", Elfenweg 6

#### Donnerstag, 24. August 1989

20.00 Uhr Lichtbildervortrag: "Die Stunde Null in Schneidemühl", Aula des Amandus-Abendroth-Gymnasiums, Abendrothstr. 10, Leitung: Eleonore Bukow

#### Freitag, 25. August 1989

9.30 Uhr Delegiertentagung, Restaurant "Haus Handwerk", Elfenweg 6

9.30 Uhr Preisskat, Gaststätte "Schifferbörse", Neue Reihe 24, Leitung: Erich Medau

15.00 Uhr Sportlerbegegnung mit Keglerwettkampf bei Kaffee und Kuchen, Hotel "Deichgraf", Nordfeldstr. 16-22, Leitung: Werner Boche

20.00 Uhr Unterhaltungsabend mit dem Akkordeon-Club Cuxhaven, Aula des Amandus-Abendroth-Gymnasiums, Abendrothstr. 10, Leitung: Karl Imhof

#### Sonnabend, 26. August 1989

9.30 Uhr Pokalkegeln, Kegelzentrum Restaurant "Zur Sonne", Strichweg 145, Leitung: Otto Krüger

10.30 Uhr Spaziergang durch den "Wernerwald", Bus steht zur Verfügung, Leitung: Magdalena Spengler

19.00 Uhr Heimatabend, Tanz bis ca. 2 Uhr, Kugelbake-Halle, Strandstraße

#### Sonntag, 27. August 1989

10.00 Uhr Katholischer Gottesdienst, St.-Marien-Kirche, Beethovenallee 18, mit dem Apostolischen Visitator Prälat Dr. Wolfgang Klemp, Fulda 10.00 Uhr Evangelischer Gottesdienst, St.-Petri-Kirche, Strichweg 40 a, mit Herrn Superintendent J. Rabe, Cuxhaven

11.15 Uhr Kundgebung zum "Tag der Heimat". Es spricht Herr Oberstadtdirektor Dr. Hans-Heinrich Eilers, Cuxhaven, Aula des Amandus-Abendroth-Gymnasiums, Abendrothstr. 10

14.30 Uhr Kranzniederlegung am Ehrenmal auf dem Friedhof Brockeswalde

15.00 Uhr Heimatbegegnung mit Cuxhavenern in der Kugelbake-Halle, Strandstraße
Musik bis ca. 19 Uhr

#### Montag, 28. August 1989

10.30 Uhr Helgolandfahrt mit MS "Wappen von Hamburg", Abfahrt Fährhafen, Leitung: Dieter Busse

18.30 Uhr Rückkehr von Helgoland

19.30 Uhr Abschiedstreffen Restaurant "Haus Handwerk", Elfenweg 6

#### Allgemeine Hinweise

Quartiernachweis beim Verkehrsverein Central, Pavillon Lichtenbergplatz, sowie bei allen übrigen Cuxhavener Verkehrsvereinen.

Die Schneidemühler Heimatstuben in der Marienstraße 57 werden während der Begegnungstage jeweils von 10 bis 18 Uhr geöffnet sein. Telefonische Voranmeldung bei Frau Volkmer, Telefon 0 47 21/3 86 91.

Wir bitten, das rechtzeitig vor dem Treffen beim Verkehrsverein, im "Haus Handwerk" und in der Heimatstube ausliegende Informationsblatt zu beachten.



#### Schneidemühl

4. Klasse der 6. Gemeindeschule (Hindenburgschule), Schmiedestraße, Stadtberg, im Sommer 1935.

# Noch einmal: 16. Deutsch Kroner Bundestreffen

in Fotos von Theo Ruthert, Grünstraße 4, 4223 Voerde 1



Schon am Ortseingang wurden die Teilnehmer von der Patengemeinde begrüßt.



Beim Dia-Vortrag mit Günter Nitz.



Volkslieder-Nachmittag mit J. Schulz-Weber, dem Gemischten Chor Wehrendorf, dem Posaunenchor Bad Essen und der Akkordeongruppe der Musikschule Hartmann.



Und alle, alle singen mit.



Während der Festveranstaltung.



Fahrt ins Blaue: Einladung durch den Landkreis Osnabrück.

#### **Deutsch Kroner Kulturpreis 1989**

# Der Preisträger Rudolf Kimmina und sein Werk

Über die erstmalige Vergabe des "Deutsch Kroner Kulturpreises" wurde bereits im Juni-Heimatbrief berichtet. Auch ein Foto des preisgekrönten Bronzereliefs von Gisela Michel sowie die Verleihungsurkunde wurden abgedruckt.

Diesmal soll die Arbeit des Preisträgers Rudolf Kimmina vorgestellt werden. Es ist natürlich nicht möglich, ein Ölgemälde in einer Schwarzweiß-Wiedergabe angemessen zur Geltung zu bringen. Vielleicht kann die Abbildung trotzdem den Lesern des Heimatbriefes einen kleinen Eindruck von dem preisgekrönten Werk vermitteln.

Wer Kimminas Arbeiten flüchtig betrachtet, mag sie vielleicht dem Kubismus zuordnen. Doch bei längerem Hinsehen wird man feststellen, wie sich die scheinbar unentwirrbaren kleinen und kleinsten Flächen immer wieder zu einer Figur oder einem Gebäude zusammenfügen. Zwar ist der Natureindruck für Kimmina der Ausgangspunkt seiner Arbeiten, doch diese erste Anregung ist ihm nicht genug.

Er "verarbeitet" vielmehr die Impression, er improvisiert und variiert so lange, bis er zu einer für ihn gültigen Lösung gelangt. Den oft schwierigen Einstieg in das Erfassen seiner Bilder erleichtert er uns dadurch, daß er die Dinge durchsichtig erscheinen läßt. Mit dieser Duchsichtigkeit bringt er Raum in seine Bilder und läßt sie dadurch leicht und weit wirken.

Kimmina löst jedoch nicht nur das Spannungsverhältnis zwischen Fläche und Raum, sondern auch dasjenige zwischen Inhalt und Form: Wo sich unbestimmte Formen befinden, ist die Farbigkeit unauffällig; wo sich jedoch Naturformen herausbilden, gewinnt die Farbigkeit an Bedeutung. Die Form wird also von der Farbe unterstützt.

Rudolf Kimmina erhielt den Kulturpreis, weil er das Thema des Wettbewerbs in eigenpersönlicher Weise nachempfunden und in seinem Werk die Verbindung zu Stadt und Kreis Deutsch Krone in zeitgemäßer Form zum Ausdruck gebracht hat.



Rudolf Kimmina: ,,Freie Improvisation über Stadt und Kreis Deutsch Krone", Öl auf Leinwand

#### Heimat

Und ließest Du die Heimat auch, weltwärts gewendet das Gesicht, kannst scheiden Dich von Baum und Strauch, von Deiner Heimat nicht.

Sie ist von Dir so sehr ein Teil wie Mutter, Vater, Weib und Kind, die nicht von Dir geschieden, weil sie fortgegangen sind.

Vertriebest Du aus Deinem Tag herzlos die Heimat Stück für Stück, bei Nacht, in Deines Herzens Schlag, kehrt sie als Traum zurück.

Sie ist in Deinem letzten Hauch, ist in dem Blick, der Dir zerbricht. Denn ließest Du die Heimat auch, die Heimat läßt Dich nicht.

**Hans Frank** 

#### **Kurz erinnert!**

#### Vor 45 Jahren im Juli

- 3. 7. 1944: Die Rote Armee erobert Minsk.
- 7. 1944: Beginn der russischen Offensive gegen die deutsche Heeresgruppe Nord.
- 7. 1944: Beginn der russischen Offensive gegen die deutsche Heeresgruppe Nordukraine.
- 17. 7. 1944: Feldmarschall Rommel schickt ein Blitzfernschreiben an Hitler, schildert darin die hoffnungslose Lage an der Westfront und bittet um sofortige angemessene Folgerungen (am 6. Juni waren die Alliierten in der Normandie gelandet).
- 20. 7. 1944: Oberst von Stauffenberg unternimmt einen Attentatsversuch gegen Hitler in dessen "Wolfs-Hauptquartier schanze" bei Rastenburg/ Ostpr. Ein gleichzeitig geplanter Militärputsch der Gruppe um Wilhelm Goerdeler mißlingt ebenfalls. Stauffenberg und andere beteiligte Offiziere werden am selben Abend erschossen. Zahlreiche weitere Hitler-Gegner fallen der anschlie-Benden Verfolgungswelle zum Opfer.
- 27. 7. 1944: Beginn der Schlacht südostwärts von Warschau. – Die Rote Armee erobert Dünaburg und Lemberg.
- 7. 1944: Die deutschen Truppen müssen Brest-Litowsk aufgeben.

# Von Mensch zu Mensch

#### Gespräche von und mit Margarete Jung

#### Liebe Heimatfreunde!

Das Heimattreffen in Bad Essen ist nun auch wieder vorbei und lebt weiter in so guter Erinnerung bei uns, die wir so zahlreich angereist waren. Berichte von all dem Geschehen werden in Wort und Bild in diesem Heimatbrief zu finden sein. Abends waren alle drei Räume in der Restaurantebene angefüllt mit fröhlichen Menschen. Die Wiedersehensfreude mit stürmischem Begrüßen, mit Reden und Lachen brachte solch eine Lautstärke in den Raum, daß wir uns nur Kopf an Kopf haltend verständigen konnten. Auch viele jüngere Heimatfreunde waren gekommen, und ein zum erstenmal Dabeisein gab's auch noch. Nach anfänglichem Suchen nach bekannten Gesichtern aus Deutsch Kroner Tagen fanden alle die erhofften Gesprächspartner und regen Gedankenaustausch bei einem Spaziergang in die frühlingshafte Umgebung. Überall im "Haus Deutsch Krone" standen kleine Gruppen, so daß ich von meinem Appartement bis zur Ausgangstür oft eine Stunde brauchte. Trotz soviel herzlicher Begrüßung ist mir bei diesem Heimattreffen immer wieder schmerzlich bewußt geworden, daß ich ohne meinen lieben Mann zum ersten Mal seit 1949 dabei war. Aber der festliche Betrieb, die fröhliche Stimmung waren eine gute Ablenkung. Herzliche Dankbarkeit den Heimatfreunden, die unermüdlich von morgens bis abends helfend, Probleme lösend und Auskunft erteilend überall anzutreffen waren, wie z. B. unser Heimatfreund

Unsere beliebten Treffpunkte, all die Bänke im Kurpark vor "unserem" Haus, sie waren früher so recht kleine Inseln heimatlichen Verbundenseins, fehlten. Das Gelände war wegen des Neubaus der orthopädischen Klinik "Haus Charlottenburg" noch eine gärtnerische Baustelle. Ich könnte Ihnen, den Nichtdagewesenen, noch viel Schönes, Erlebnisreiches berichten von der Preisverteilung an zwei Künstler, dem anschließenden frisch-fröhlichen Volksliedersingen, den Diavorträgen, dem Schulfestabend, der Feierstunde am Ehrenmal, der großen Festveranstaltung am Sonntag vormittag, der Busfahrt ins Blaue als Abschied auch noch mit vielen Teilnehmern.

Wie wunderschön, daß wir das alles haben können in unserem Haus Deutsch Krone" dank unserer rührigen Kreisgruppenleitung.

Heimatfreundin Herta Hunger, geb. Heske, aus Hohenstein, Kr. Deutsch Krone, war aus ihrer Überseeheimat Chicago (USA) zum Heimattreffen nach Bad Essen gekommen und genoß sichtlich das Wiedersehen und die Feststimmung. Mir übergab sie fünf deutschsprachige Zei-

tungen von drüben. Ich habe sie eingehend und mit viel Interesse, ja Staunen gelesen. Über alles Geschehen in der Welt, aber besonders bei uns hier, wurde eingehend berichtet. Jede Seite enthielt einen Artikel über Deutschland, die Heimat, aber auch über das gesamte Deutschtum. Anbei einige Ausschnitte, die für uns Deutsch Kroner/Pommern lesens- und wissenswert sind.

Vereinskalender: Pommern-Mecklenburg-Verein, jeden 1. Sonntag im Monat Versammlung. - Oder ein Leserbrief: Sprache der Heimat "Wie oft schon stellte man mir die Frage: Kind, du sprichst Deutsch und hier im fremden Land? . . . Und doch, wenn wir auch in der Fremde leben und hier uns eine neue Heimat aufgebaut, wie kann für mich es Vergessen geben für etwas, das so lieb und vertraut? Die ersten Mutterworte, des Vaters erster inniger Gruß, mein Kind. Und das war Deutsch, und deutsch bin ich geblieben ... und niemals werde ich mich schämen zu sagen, daß ich deutscher Herkunft bin." Und: "Die Pommersche Tanzdeel Freistadt/Wisconsin veranstaltet am 24. 6. das erste Welttreffen der Pommern mit Gästen aus drei Erdteilen. - Und: Ein weiterer Höhepunkt in diesem 150. Jubiläumsjahr ist das German-Fest in Milwaukee, das am letzten Juli-Wochenende stattfindet. Dr. Wolfgang Müller-Michaelis, der stellvertretende Sprecher der Pommerschen Landsmannschaft, hat eine größere Abordnung aus der Bundesrepublik angekündigt und einen Arbeitsaustausch mit der Ostsee-Akademie im Pommern-Zentrum, Travemünde, vereinbart. Also, liebe Hfde, wer will z. B. mit der Reisegruppe des VDA (Verein für das Deutschtum im Ausland) mitreisen (siehe auch HB Mai, Seite 9)?

Und zu diesen Zeitungsberichten noch etwas Bemerkenswertes, woran unser fröhlicher, sangesfreudiger und so trefflich mundharmonika-spielender Hfd Schulz-Weber aus Lüneburg (wir erlebten ihn am 6. Mai in der Nachmittagsfeier und -Singstunde) seine Freude haben wird. Jede Ausgabe der "Amerika-Woche" enthält ein Volksied mit Text und Noten, Überschrift: "Singen ist Medizin". Hier z. B. das Eichendorff-Lied: "In einem kühlen Grunde, da geht ein Mühlenrad". Wer von Ihnen, liebe Hfde, in diesen Zeitungen lesen möchte, schreibe es mir, und bitte den Absender sehr deutlich!

Unser Jastrower Hfd H. Karuhn aus Hamburg ist wieder unter die Heimatschriftsteller gegangen und sandte für den HB sechs Jugenderinnerungsberichte, die in späteren Ausgaben folgen. Unser neuer Redakteur, Hfd Dr. Schmeling, hat im Nachlaß von Hfd Weißenborn viel Mate-

rial vorgefunden, das gesichtet, z. T. auch überarbeitet werden muß, um allen Einsendern gerecht zu werden. Doch, welch ein gutes Zeichen, daß immer wieder Hfde unseren HB mit heimatlichem Lesestoff versehen und ihn abwechslungsreich gestalten.

An Hfd Alfons Schulz aus München, der mit einem Koffer voll der schönsten Fotos und Postkarten aus Deutsch Krone von einst und jetzt angereist kam, die Bitte, sich rechtzeitig für das Treffen im Mai 1990 um einen Termin zu bemühen. Wegen des randvoll angefüllten Tagesprogrammes kam er (unangemeldet) leider nicht zu Wort und Bild.

Hfdn I. Röder aus Mülheim/Ruhr, früher Salm bei Schloppe, schreibt eine Ergänzung zu einem Todesfall (Fern der Heimat starben): "Ich trauere um den Tod meiner Salmer Heimatfreundin Christa Aßmann, geb. Bethge. Sie starb, 58jährig, nach zwei schweren Operationen. Die Erinnerung an unsere gemeinsam verlebte, unbeschwerte Kindheit hat die ganzen Jahre hindurch diese Freundschaft nicht abreißen lassen. Im Nachhinein wäre zu sagen und somit zu beklagen, daß wir uns zu wenig gesehen haben. Telefonate und lange Briefe waren die hauptsächliche Verbindung." – Diese Worte gehen uns alle in ähnlicher Form an. Man versucht, langjährige, getreue Freundschaften aufrechtzuerhalten, aber Besuche hin und her werden seltener, zumal mit zunehmendem Alter. In Bad Essen ist vieles nachgeholt worden, wenn auch der Abschied zögernder und nachdenklicher denn je wurde.

Die Märkisch Friedländer meldeten sich für den HB und schickten einen frischfröhlichen Bericht von ihrem besonderen Treffen in Bad Essen im Hotel Höger, Verfasser Georg Neumann, 3203 Sarstedt.

Und die stets rührigen Jastrower sind auch dabei, von ihrem wunderschönen Beisammensein in Bad Rothenfelde in dem dortigen "Haus Deutsch Krone" zu schreiben. Heinz Pommerening, Stuttgart, wird sicher für seinen flotten, humorigen Bericht viel Beifall finden.

Auch Hfd Professor Werner Seide, Hamburg, meldete sich mit folgendem Bericht über eine Fahrt in seine Heimatstadt: "Lange Jahre konnte ich mich nicht entschließen, in meine Heimatstadt Schloppe zu fahren. Oft sah ich Fotos bei Freunden und beim Heimattreffen. 1988 habe ich mich doch entschlossen. Wir fuhren mit einem Schulkameraden, Gerhard Fiebig aus Kreuz, der mit mir in Schönlanke 1937 bis 1940 zur Schule ging, und mit unseren Ehefrauen. Wir nahmen Gerhards Auto (meines hat einen Katalysator, und hinter der Oder gibt es kein bleifreies Benzin) und schlossen uns in Tütz der Reisegruppe von Heinz Witt (Fa. Manthey) an, der auch alle sonstigen Formalitäten für uns erledigte. Es war eine wunderschöne Fahrt bis Schloppe. Im Ort kam dann das Grausen: Die Vollständigkeit der Zerstörung, besonders in der Umgebung des Marktes, war in natura viel schlimmer, als es uns die Bilder vorher zeigten. Meine



Schloppe, Marktplatz mit dem Geschäft Bernhard Seide, vor 1936

Frau, die aus Berlin stammt und schon viel von Schloppe und Schloppern gehört hatte, kann nun noch besser mitreden und mitfühlen, wenn Heimatfreunde bei uns zu Besuch sind. Ich muß unseren lieben Heinz Witt doch sehr loben! Es war, als wenn die Fahrt ganz genau für mich geplant wäre. Die anderen Mitfahrer haben wohl ebenso empfunden. Schloß Tütz ist als Hotel durchaus empfehlenswert. Ob ich allerdings ein zweites Mal hinfahre, ist sehr fraglich. Der langgehegte Wunsch nach einem Heimatbesuch ist erst einmal erfüllt."

Die Tützer kommen nun auch zu Wort durch Hfdn Maria Radke, Bonn: "Tützer Treffen am 22. 4. 1989. Am 22. April trafen sich 57 Tützer im Lokal Beck in Köln, Klettenberggürtel 15, bei Gisela Beck, geb. Lenz, aus Tütz. Für viele gab es ein Wiedersehen nach langer Zeit. Bei angeregter Unterhaltung und fröhlicher Stimmung wurden Erinnerungen über die Heimat ausgetauscht, nicht nur aus der ,guten alten Zeit', sondern auch über Reisen nach Tütz in den letzten Monaten. Alle Teilnehmer waren sich einig, bald wieder ein Treffen im Haus Beck durchzuführen. Das nächste vereinbarte Treffen findet am 14. Oktober 1989 im Hause Beck in Köln (Tel. 02 21/46 14 48) statt.

Soeben erreichte mich ein ganz besonderer Brief mit wunderschönen Fotos von den Bad Essener Tagen von Hfd Theo Ruthert, 4223 Voerde. Er war sechs Jahre, 1928 – 1934, in Deutsch Krone berufstätig; er kam aus dem Rheinland: "Für mich waren die Tage in Bad Essen sehr schön, zumal ich viele Kontakte pflegen konnte" und: "Ich habe heute eine Serie von 44 Fotos im Einsteckalbum an Herrn Dr. Schmeling gesandt." Das will ich hiermit lobend erwähnen mit ganz besonderem Dank.

Unser lieber, alter Hfd H. Witte, Hannover, aus dessen Gedichtbuch ich ab und an Verse meinem "Gespräch" voransetze,

ist im Alter von fast 97 Jahren gestorben (Januar 1989). Seine Familie war besonders gerührt, im Mai-Heimatbrief Worte von ihrem Senior zu finden. Seine Gedichte berühren Herz und Gemüt durch soviel Innigkeit. Der Familie Witte unser herzlichstes Beileid und für den Verstorbenen seine Worte:

Vergänglichkeit Schnell sind die Jahre vergangen Und trüb wird der Augen Licht. Und was ich ersann und begonnen, Ich hielt es nicht . . .

Verrauscht sind die goldenen Zeiten, Vom Winde sind sie verweht. Die Tage, sie kommen und gleiten Wie ein Strom, der zum Meere geht.

Ihnen, liebe Heimatfreunde, für den Sommer 1989 viele gute Stunden!

**Ihre Margarete Jung** 

#### Dr. Albrecht Willers 80 Jahre

Am 18. Juli 1989 begeht ein treuer Deutsch Kroner seinen 80. Geburtstag. Dr. Albrecht Willers, wohnhaft in 2000 Wedel/Holstein, Eichendorffweg 3, war in seiner Zeit als Deutsch Kroner Gymnasiast mit seinem hellen Geist und einem fröhlichen Herzen ein guter Kamerad.

Diese Eigenschaften, dazu seine Offenheit, erschlossen ihm viele Freundschaften, die bis heute Bestand haben, auch mit den Verbindungsbrüdern aus der Göttinger Studienzeit.

Am 20. Februar 1929, bei 20 Grad Kälte, nahm die Gemeinschaft von 20 Abiturienten Abschied vom Schülerleben mit einem Kommers. Später kamen ein Bowleabend dazu und Einladungen, auch nach Petznick.

Von Dr. Martens nahm Willers, wie auch der Unterzeichnete und andere Famuli, die strengen Berufspflichten für den späteren Arztberuf an. Die Studienzeit von elf Semestern wurde eingehalten.

Eine Vierergruppe (4 Freunde) feierte am 24. Januar 1935 in Königsberg nach drei Monaten Staatsexamen (18 Einzelprüfungen) den Abschluß mit einem Petznicker Hasenbraten. — Kurt Meißner war in dieser Zeit ein hervorragender Helfer und Berater.

1934 lernte Albrecht Willers seine spätere Frau, Ilse Gladtkowski, die an der Königsberger Kunstakademie studierte, kennen. Es war sofort ein Bund fürs Leben, vom Glück geprägt. — Frau Willers ist noch heute als schaffende Künstlerin (Malerin) mit Begeisterung bei ihrer Arbeit. Da der nunmehr 80jährige Ehemann seinen Arztberuf weiter ausübt, ist im Hause Eichendorffweg 3 in Wedel immer volles Leben.

Lebensdaten in Kürze: Albrecht Willers, geb. 18. 7. 1909 in Danzig, aufgewachsen in Petznick, Kreis Deutsch Krone. Besuch Staatliches Gymnasium Dt. Krone, Abitur 1929. Medizinstudium in Göttingen, Würzburg, Rostock, Königsberg. Dort Staatsexamen mit Ernst Steffen. — Assistenzarzt im Krankenhaus Deutsch Krone bei Dr. Martens, dann Schneidemühl. Landesfrauenklinik Berlin, Krankenhaus Mittweida in Sachsen. — 1938 Niederlassung als Arzt in Dt. Krone, Tempelburger Str. — 1939 bis 1945 Soldat, anschließend Gefangenschaft.

1946 fand die Familie in Wedel bei Hamburg wieder zusammen. Neubeginn in eigener Praxis, die er bis heute betreibt.

Seit 1937 glücklich mit Frau Ilse, geb. Gladtkowski, aus Ostpreußen verheiratet. Drei Töchter, einen Sohn, alle verheiratet, neun Enkelkinder.

Am jetzigen Geburtstag werden die vier Geschwister, ein großer Freundeskreis und zahlreiche dankbare Patienten persönlich und im Gedenken teilnehmen, herzliche Glückwünsche sagen.

Ad multos annos, lieber Albrecht! Möge Dir auch die Freude an der Natur und der Jagd erhalten bleiben.

Ernst Steffen



Dr. Albrecht Willers

# Vereinigung der Schulen in Stadt und Kreis Deutsch Krone

# Allgemeines Schülertreffen am 5. Mai in Bad Essen

Als wir am 3. Mai vormittags in Bad Essen eintrafen, wurden wir gefragt: "Jetzt kommt ihr erst? Wir sind schon ein paar Tage da!" Als wir am Sonntag abend wieder abfuhren, wurde gesagt: "Wir bleiben noch ein paar Tage hier!"

Am Freitag abend (5. Mai) war zur Eröffnung des Schülertreffens das große Restaurant im "Haus Deutsch Krone" bis auf den letzten Platz gefüllt. In seiner Begrüßungsansprache hieß Heimatkreisvorsitzender Heinz Obermeyer alle Anwesenden, besonders aber die 16 Gäste aus Mitteldeutschland, herzlich willkommen. Er dankte den Gestaltern und Mitarbeitern, insbesondere dem Heimatkreistag und den einzelnen Heimatgruppen, für ihre ehrenamtliche Tätigkeit eine oft mühevolle Arbeit, die aus Liebe und Treue zur Heimat getan wird. Hfd. Obermeyer bat dringend, daß junge Deutsch Kroner, aber auch "junge Pensionäre", sich der Heimatarbeit, vor allem auch der Wahl zum neuen Heimatkreistag 1991, stellen mögen! Seine Einladung, an den Sitzungen des Kreistages als Gast teilzunehmen, war an alle Heimatfreunde gerichtet.

Hfd. Dr. Siegfried Sichtermann gab einen ausführlichen Bericht über den weiteren Ausbau des Pommernzentrums in Lübeck, über das außerordentlich gute Angebot an Vorträgen und Bildungsreisen der Ostsee-Akademie, über den Bau der Kirche im Pommernzentrum, dessen

Ausführung so dringend auf einen laufenden Spendenzufluß angewiesen ist! Soll diese Kirche doch zugleich eine Gedenkstätte aller Toten wie Versammlungsort aller Überlebenden und künftigen Generationen sein!

Eine anschließende Sammlung erbrachte einen Spendenerlös von über 1100 DM.

Unserem Hfd. Dr. Ernst Steffen, Schulobmann und Hauptinitiator des Schülertreffens, fiel es in Anbetracht des vollen Hauses nicht schwer, alle Ehemaligen zu begrüßen und ihnen für ihre Treue zu danken. Er bat um ein ehrendes Gedenken der jüngst Verstorbenen: Hans Jung, Irma Krettbiel geb. Gregareck, Wilhelm Bergien, Klaus Weißenborn und Oberstudiendirektor Erich Furchtbar. Von ihm, der der älteste Lehrer unseres Gymnasiums war, stammt die bemerkenswerte Aussage: "... daß gerade in der Grenzmark trotz der unglücklichen Situation nach dem ersten Weltkriege das Schulwesen so hervorragend ausgebaut war, daß alle, in Stadt und Land, Kenntnisse und Bildung erwerben konnten und in Zusammenarbeit mit dem Elternhause sich den jungen Menschen Lernmöglichkeiten anboten wie kaum in einem anderen Landschaftsraume!" Dr. Steffen hat nach Vorlage eines alten Fotos von der Ehrentafel im Dt. Kroner Gymnasium eine Nachzeichnung anfertigen lassen und sie gerahmt in der Heimatstube in Bad Essen und im Hause in Rothenfelde

ausgehängt. Die Ehrentafel nennt die Namen der im ersten Weltkriege gefallenen Schüler. An alle Teilnehmer des Schülertreffens wurde die Bitte gerichtet, wenigstens die Namen und Daten der im letzten Kriege gefallenen und vermißten Schüler aufzuschreiben und dem Schulobmann zuzusenden. Viele Grüße von den am Kommen verhinderten Heimatfreunden wurden ausgerichtet, u. a. von Ilse Spier und Waltraud Krumm (beide geb. Brüsch-Quiram), Gisela v. Tessmar geb. Preuß, Hildegard Rauscher, Albrecht Willers und Kurt Meissner.

Daß unser "Allgemeines Schülertreffen" ganz selbstverständlich alle Schulen — und zwar aus Stadt und Land — einbezieht, wurde von unserem Heimatfreund Johannes Kluck (Lebehnke) noch einmal ausdrücklich betont, der in seiner Begrüßungsansprache die Heimattreue und die Schulfreundschaften zu pflegen als Aufgabe in den Vordergrund stellte.

Mit Gesang und Klavierbegleitung (Hans-Georg Dobberstein) ging der offizielle zum gemütlichen Teil über. Wie schön unsere Schüler- und Heimattreffen immer sind, wissen alle, und es braucht nicht extra erwähnt zu werden.

Besonders erfreulich war für mich auch das Erlebnis des Wiedersehens mit Ilse Koschützke-Beidatsch, Fritz Dumke und — erstmals wieder nach 1945 — mit Hubert Ladwig.

Mit diesem Bericht auch meine Grüße an alle Mitschüler und Heimatfreunde — bis zum fröhlichen Wiedersehen!

Hans-Martin Fenske

#### Ausschreibung Deutsch Kroner Kulturpreis 1991

- Die "Stiftung Deutsch Krone" (Sitz: 4515 Bad Essen, Ludwigsweg 10) hat einen "Deutsch Kroner Kulturpreis" gestiftet, der mit einem Geldbetrag in Höhe von 3000 DM verbunden ist und alle zwei Jahre vergeben wird. Erstmals wird im Jahre 1989 ein Werk der Bildenden Kunst prämiiert.
- Nunmehr wird dieser Kulturpreis für das Jahr 1991 ausgeschrieben. Es soll eine wissenschaftliche Arbeit ausgezeichnet werden, die ein spezielles Sachgebiet aus der Geschichte des Kreises und der Stadt Deutsch Krone während der polnischen Herrschaft von 1368 bis 1772 behandelt.
- Interessenten werden gebeten, sich zwecks weiterer Informationen an Museumsdirektor Dr. Hans-Georg Schmeling, 3400 Göttingen, Städtisches Museum, zu wenden.
- Abgabetermin: 31. 12. 1990.

# Diebe auf dem Bundestreffen Augenzeugen gesucht

Leider muß im Zusammenhang mit dem Deutsch Kroner Treffen auch von einigen Diebstählen berichtet werden. In der Nacht vom 4. zum 5. Mai wurde von einem Mast vor dem "Haus Deutsch Krone" die Fahne mit dem Kreiswappen gestohlen.

Am Sonntag abend (7. Mai) wurde aus der Heimatstube die Fahne mit dem Stadtwappen entwendet. Ebenfalls verschwand dort eine Oktober-Ausgabe des Heimatbriefes, die der Bearbeiter der Heimatkreiskartei, Hfd. Eduard Klepke, als Grundlage für seine monatliche "Glückwunschecke" benutzte und dem durch diesen Diebstahl zusätzliche und unnötige Arbeit entstanden ist.

Wer kann irgendwelche Angaben zu diesen Diebstählen machen? Wo sind evtl. die beiden Fahnen aufgetaucht?

Melden Sie Ihre Beobachtungen bitte Herrn Eduard Klepke, Bornweg 1, 4515 Bad Essen.

#### Schneidemühler Kurznachrichten

Bitte immer daran denken: Für die Heimatkreiskartei Schneidemühl ist Heinz Loriadis zuständig. Seine Anschrift: Meister-Gerhard-Straße 5, 5000 Köln 1, Telefon: 02 21/24 46 20.

Schneidemühler Bücherecke: "Einst und heute" – 25 DM, plus Porto – "Ein Händedruck mit Schneidemühl" – 18 DM, plus Porto – "Bis zuletzt in Schneidemühl", ein Tatsachenbericht von Dr. Stukowski, 5 DM, plus Porto.

Wieder eingetroffen: Schneidemühler Stadtpläne! Zu bestellen bei Dieter Busse, Regerstraße 15, 2350 Neumünster, Telefon: 0 43 21/7 38 68.

Spenden an den Heimatkreis Schneidemühl für soziale Zwecke auf das Konto Heimatkreis Schneidemühl, Nr. 195 313 bei der Stadtsparkasse Cuxhaven, Bankleitzahl: 241 500 01.

# Heimattreffen der Jastrower unter neuer Leitung

Käthe Domke aus Hamburg, die verdiente jahrzehntelange Leiterin der Heimatgruppe Jastrow ("unser Kätchen"), hatte einen guten Griff getan, als sie vor einem Jahr aus Altersgründen eine Vertreterin der jüngeren Generation, Frau Edeltraut Nagel aus Lübeck, gebeten hatte, ihre Nachfolgerin zu werden. Frau Nagel hatte im Umgang mit Jastrowern bereits Erfahrung sammeln können, da sie in den letzten Jahren mehrere Fahrten nach Jastrow bzw. Schneidemühl organisiert und durchgeführt hatte. Energisch, dynamisch, redegewandt, aber immer charmant - man war gespannt, wie sie wohl als neue Leiterin das diesjährige Bundestreffen der Jastrower im "Haus Deutsch Krone" in Bad Rothenfelde über die Bühne ziehen würde. Bekanntlich finden die Jastrower Treffen seit Jahren gleichzeitig mit dem Bundestreffen des Heimatkreises Deutsch Krone in Bad Essen statt, in diesem Jahr also vom 4. bis zum 7. Mai. Um die Antwort gleich vorwegzunehmen: "Unsere Edeltraut" – wie auch die meisten "Alten" sie jetzt nennen – hat ihre Aufgabe nicht gut, auch nicht sehr gut, sondern hervorragend gelöst, auf Neudeutsch sagt man ja wohl "super". Das war jedenfalls die Meinung einiger von mir befragter Jastrower.

Wie überall in der Welt, kostet jeder Erfolg auch seinen Preis: Am letzten Tag des Treffens hatte Edeltraut zwar nicht ihre gute Laune, aber ihre Stimme so gut wie verloren. Doch was hatte sie in den voraufgegangenen Tagen nicht alles organisiert, koordiniert und schließlich auch dirigiert? Da kamen schon vor dem offiziellen Beginn des Treffens täglich neue Scharen von Jastrowern in das "Haus Deutsch Krone" geströmt, das gegenüber dem Vorjahr einige beachtliche Neuerungen aufzuweisen hatte, insbesondere im Schwimmbad und Kurbereich, aber auch einen modernisierten Haupteingang. Aus allen Bundesländern kamen die ehemaligen Jastrower; vom Ostseestrand bis hin zum Allgäu waren alle deutschen Landschaften vertreten.

Je zwei Teilnehmer kamen sogar aus den USA, aus England und der Schweiz, die ebensoviel Beifall erhielten wie die sechs Teilnehmer aus der DDR. Einen Sonderbeifall bekam die betagte, vielen Jastrower Damen noch in bester Erinnerung befindliche ehemalige Sport-, Hauswirtschafts- und Handarbeitslehrerin Frau Wolfgram geb. Bartold, die schon in den 30er Jahren ihre Künste an die zum Teil ebenfalls schon grauhaarigen damaligen Schülerinnen weitergegeben hatte — auch diese, heute leider gebrechliche alte Dame, hatte den weiten Weg nach Rothenfelde nicht gescheut!

Und das Gebotene hat ja auch das Kommen gelohnt. So fanden die "Wanderung ins Gehölz" und die "Erkundung von Rothenfelde" großen Anklang.

Auch der Dia-Vortrag mit alten Dias (die freundlicherweise Familie Koldeweyh zur Verfügung stellte und Edeltraut die Geschichtszahlen) und denen von der letzten Reise nach Jastrow war gut besucht. Am Samstag wurde schließlich die Rekordzahl von 168 Teilnehmern erreicht und abends wie üblich das Tanzbein zu flotter Musik geschwungen. Einige kleinere Gruppen, die den fröhlichen Trubel scheuten, hatten sich vorübergehend auf einzelne Appartements zurückgezogen. Einen weiteren Höhepunkt bildete eine reichbestückte Tombola, bei der ich mir das Vergnügen machte, die Entfernung zu berechnen, die einer der beiden freundlichen Assistenten Edeltrauts im Laufschritt zurücklegte, um den jeweiligen Losbesitzern ihre Tombolagewinne zu überreichen: Über 1000 Meter! Zu meiner Frau mußte er dreimal 10 m traben (bei nur fünf Losen, mehr waren nicht zu bekommen - restlos ausverkauft). Neu war ein heimatliches Preisquiz, bei dem ebenfalls schöne Preise winkten - und neu war auch ein Kassenbericht, den

Edeltraut erstattete und der ein erfreuliches Plus in unserer Kasse zeigte. Und neu war schließlich auch, daß Edeltrauts Appell im Heimatbrief, die Teilnehmer möchten durch eigene Beiträge zum Gelingen des Treffens beitragen, auf offene Ohren gestoßen war. Bei den abendlichen Zusammenkünften am Sonntag und Montag zeigte sich, daß unsere Damen genau so zahlreich und wirkungsvoll Gereimtes und Ungereimtes präsentieren können. Das sollte man auch bei den kommenden Heimattreffen beibehalten. Zum Ausklang des diesjährigen Treffens gab es dann am Montag noch die "Fahrt ins Blaue" - zu der unsere Patengemeinde eingeladen hatte.

Das Urteil meiner Frau (die nicht aus Pommern, sondern aus Baden stammt) über das Heimattreffen: "Ich war ja schon immer gern bei den Jastrowern, aber so schön wie diesmal war es noch nie — einfach super!"

Gut so - weiter so, liebe Jastrower!

Heinz Pommerening, Stuttgart



Frau Wolfgram geb. Bartold im Kreise ihrer ehemaligen Schülerinnen.

Untere Reihe (die Mädchennamen) Rita Gleixner, Gudrun Pahl, Irmgard Fiebranz, Annchen Huth, Anneliese Battige. Zweite Reihe: Irmgard Lenkeit, Marianne Westphal, Erna Thom, Ilse Lüdtke, Ruth Massat. Dritte Reihe: Gertrud Brokop, Ilse Frank, Frl. Bartold, Edeltraut Stroh. Obere Reihe: Inge Adam, Gerda Steinke, Christa Ehlert, Ilse Maaß, Ruth Koplin.



Eine Gruppe der ehem. Spielschule zu Jastrow mit unserer Tante Ida (Jahrgänge 28/29). Aufnahme ca. 1933. Wer erkennt sich wieder? Einsender: Gerhard Otto, Eiderstraße 20, 2390 Flensburg

#### Sommertag

Still liegt das Dorf im Sonnenschein; im leisen Wind die Blätter zittern. Am fernen Himmel dunkeln auf die Kuppelwolken von Gewittern.

Ein Wagen knarrt im sand'gen Weg, ein schwerbelad'ner Erntewagen. Aus goldner Garben dichtem Hauf seh ich den braunen Fuhrmann ragen.

Schwer in die Höhe wölkt der Sand. Am schwanken Klee die Bienen schaukeln.

Dufttrunken rings ob weitem Land viel hundert bunte Falter gaukeln.

Werner Brietzke

#### Spenden an den Heimatkreis Deutsch Krone

Steuerbegünstigte Spenden an den Heimatkreis Deutsch Krone (für soziale, kulturelle und wissenschaftliche Zwecke, beispielsweise für die Heimatstuben und die Schulvereinigungen) bitte auf das folgende Konto:

● Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V. — Kreissparkasse Bad Essen, Konto-Nr. 2 020 022 (BLZ 265 501 05).

Spendenquittungen werden ausgestellt durch Max Brose, Engelsburgstraße 4, 4620 Castrop-Rauxel, Telefon 0 23 05/3 10 83.

# Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren . . .

Grüße per Post und am Telefon - Notiert von Eleonore Bukow

Hallo, ihr lieben Heimatfreunde!

Die Betreuerin unserer Heimatstube, Frau Elisabeth Volkmer, in 2190 Cuxhaven, Marienstraße 57 (Privat-Telefon: 04721/38691) bekam einen Brief mit folgendem Inhalt: "Von meinem ersten Besuch in der Bundesrepublik möchte ich alle Heimatfreunde grüßen, besonders mit diesem Schulbild alle Kameraden der 4. Klasse der Hindenburg-Schule. Die Aufnahme wurde im Sommer 1935 gemacht; unser Klassenlehrer war Herr Zuther. – Mein Name ist Joachim Voigt,

Jahrgang 1925. Mein Vater war Schuhmachermeister. Wir wohnten auf dem Stadtberg, Lange Straße." — Herr Voigt beabsichtigt, im nächsten Jahr wieder zu Besuch nach Hamburg zu kommen. Über Post würde er sich sehr freuen. Hier seine Anschrift: Joachim Voigt, W.-Zierenberg-Straße 46, DDR 7500 Cottbus. Meinem Aufruf "Erinnerungsstücke gehören in die Heimatstube" konnte Herr Pieske, Vorsitzender des Netzekreises,

Folge leisten. Bei unserem Heimatnach-

mittag im Vereinslokal "Zur Wartburg" in Lübeck überreichte er mir eine Roßhaar-Kleiderbürste. Diese Bürste trägt einen Reklame-Aufdruck, von dem jedoch nur noch einzelne Buchstaben zu lesen sind; dagegen ist noch deutlich "Schneizu erkennen. Herr Pieske konnte sich nicht mehr erinnern, wie diese Bürste in den Besitz seiner Familie gelangt war. Da sie ein Erbstück seines Vaters war, hatte Herr Pieske sie immer sorgsam gehütet. – Wir konnten das Rätsel an diesem Nachmittag schnell lösen! Als wir Schneidemühler die fünf Buchstaben "Da" und "Max" lasen, stand für uns fest: das kann nur "Dach-pappenfabrik Max Gildemeister" heißen! Und wir hatten recht (anbei der Beweis!) Ja, und nun wußte auch Herr Pieske, wie diese Kleiderbürste in den Besitz seiner Familie gekommen war: Herrn Pieskes Vater war Maurermeister in Schönlanke, hat viele Häuser gebaut und war gewiß ein treuer Kunde, der es verdient hatte, von Max Gildemeister mit einem Präsent belohnt zu werden. Post kam aus Wiesmoor, Grenzweg 14.

Von einem Besuch bei seinem Vater (Realschulkonrektor) Alfred schreibt Heimatfreund Ernst Joachim Lüdtke folgendes: "Mein Vater hat die Bitte von Frau Jung in der Ausgabe April/1989 des Heimatbriefes gelesen. Frau Jung wollte den Text des Grenzmarkliedes erfahren erfahren. Mein Vater hat dieses Lied vor fast vierzig Jahren (23. 10. 1949) im vierstimmigen Satz für einen Gemischten Chor aufgezeichnet und möchte eine Fotokopie dem Heimatbrief zur Verfügung stellen." - Beim Deutsch Kroner Treffen in Bad Essen im Mai 1989 konnte ich persönlich die Kopie des Grenzmarkliedes der Heimatfreundin Margarete Jung überreichen. Sie war darüber sehr erfreut und läßt herzlich danken und grüßen. Heimatfreund Lüdtke schreibt weiter: "In diesem Zusammenhang bittet mein Vater, allen Heimatfreunden herzliche Grüße auszurichten. Zwar machen ihm seine Hüfte und insbesondere seine Knie viel zu schaffen und binden ihn fest ans Haus, aber er liest dort



# MAX GILDEMEISTER

SCHNEIDEMÜHL

Dachpappen- und Teerproduktefabrik, Baustoffgroßhandel, Kalksandsteinwerk

Die Dachpappen- und Teerproduktefabrik wurde im Jahre 1892 in Schneidemühl auf dem Grundstücke Berliner Straße Nr. 5 von Hugo Benade gegründet. Der Inhaber befaßte sich neben der Herstellung von Dachpappen und Teerprodukten besonders mit Dacheindeckungsarbeiten und erstreckte sich das Arbeitsfeld über die ganze Provinz Westpreußen und Posen bis weit nach Polen hinein. Nach dem Tode des Gründers wechselten die Inhaber zweimal, bis am 1. Oktober 1910 der jetzige Inhaber Max Gildemeister das Unternehmen kuntlich erwarb und im Jahre 1919 die Firma unter seinem Namen handelsgerichtlich eintragen ließ.

Durch die umsichtige Leitung und die Lieferung von einwandfreier, erstklassiger Ware nahm das Geschäft trotz scharfer Konkurrenz einen bedeutenden Aufschwung.

Da durch den Schandfrieden fast das ganze Absatzgebiet vorloren ging, mußte die Firma, die inzwischen noch den Großhandel mit Baustoffen aller Art aufgenommen hatte, sich in Pommern und in der Mark ein neues Absatzgebiet suchen.

Es ist ihr gelungen, die Firma nicht nur auf der alten Höhe zu erhalten, sondern dauernd den Absatz zu vergrößern.

Im Jahre 1927 gab der Inhaber das Grundstück Berliner Straße Nr. 5 an die Stadtgemeinde ab und erwarb dafür die frühere Handröstanstalt mit Gebäuden, Maschinen, Anschlußgleis und 80 Morgen Land. In den Gebäuden richtete er eine Dachpappenfabrik mit den modernsten Maschinen ein und erbaute neu eine Kalksandsteinfabrik mit einer Produktion von ca. 7 Millionen Steinen, da genügend Sand auf dem eigenen Grundstück vorhanden.

Die Firma Max Gildemeister ist wohl das größte und modernste Unternehmen der Branche im Osten und genießt Ansehen bei Behörden und seiner weitverzweigten Kundschaft.



Realschulkonrektor Alfred Lüdtke mit einigen seiner Schüler 1983 in Cuxhaven. Von links: Lothar (Bolle) Fischer, verdeckt von Wolfgang Löhrke, der gerade aufsteht; Armin Wilms?, Ernst-Joachim Lüdtke, Päule Kopitzke, Rudi Wenzel, Rudi Gollnast, Henny Steinke, Ulli Müller †, Jotte Wurm.

sehr aufmerksam den Heimatbrief und freut sich nicht nur über die Berichte, sondern auch über die Treffen und Heimatreisen. Wir Auricher Lüdtkes fahren vom 10. bis zum 16. Juni 1989 mit der Pommerschen Landsmannschaft, Kreisgruppe Aurich, nach Pommern und werden mit 40 Personen die erste Übernachtung in Schneidemühl im Hotel ,Rodlo' haben. Weitere Übernachtungen sind in Stolp (1), Kolberg (2) und Stettin (2) vorgesehen. Von dort geht es mit dem Bus in Swinemunde auf das Fährschiff und wieder zurück in unsere jetzige ostfriesische Heimat." - Sicherlich war es eine schöne Rundreise und wir werden noch einiges darüber hören! - Ernst Joachim Lüdtke hat noch eine Bitte und möchte die ehemaligen Schüler seines Vaters mahnen: "Jungs, ruft mal wieder euren alten Lehrer an! Er verdient es und freut sich auf ein Plauderstündchen mit euch. Und denkt daran: er ist am 20. 9. 1899 geboren! Telefon 0 49 44/447!"

Und nun einen Tusch für unsere 100jährige Margarete Haase (Gartenstraße 3) im Diakoniewerk Vroppe bei Schleswig!

Herr Klatt und seine Frau, Kiel, überbrachten im Namen des Heimatkreises Schneidemühl ein Blumenpräsent sowie Grüße und Glückwünsche. Nachdem er alles überreicht hatte, gratulierte Herr Klatt auch im Namen der Grenzmarkgruppe Kiel und legte der Jubilarin ein Schneidemühler Buch (von Karl Boese) aufs Bett. Er hatte das Buch aufgeschlagen und eine Rose auf eine Ecke gelegt. Als Frau Haase den springenden Hirschen auf dem Titelblatt sah, richtete sie sich im Bett unmittelbar vor ihm auf und rief: "Wer bist du denn? Das ist ja der Schneidemühler Hirsch!" Bei den Umstehenden löste diese Reaktion sichtliche Freude aus.

Leider stand kein besonderer Raum für diese kleine Feier zur Verfügung, so daß sich alles in dem engen Zimmer und auf dem langen Gang bei ca. 40 Gästen und einem Posaunenchor abspielte. Das Ehepaar Klatt mußte den Kindern, Enkeln und Nichten immer wieder Fragen nach dem Heimatkreis und dem Heimatbrief beantworten. Herr Klatt schreibt zum Abschluß seines Berichts über diesen Geburtstag: "Insgesamt war es jedoch, auch für meine Frau, recht interessant, so daß es uns nicht leid tut, eine Stunde dort im



Am 1. Mai 1989 feierte Frau M. Haase ihren 100. Geburtstag. Ernst Klatt, Vorsitzender der Schneidemühler Heimatgruppe in Kiel, gratulierte.

Kreise einer großen Familie und Vertretern der Öffentlichkeit gewesen zu sein."

Im Zusammenhang mit meiner Frage im Mai-Heimatbrief, "Wer erinnert sich noch an das Altarbild aus der Johanniskirche?" konnte ich noch zwei Bilder verschicken, und zwar an:

Erich Borkhagen (Albrechtstr. 85/86) in 4973 Vlotho, Seebruchstr. 5 (er ist 1927 von Superintendent Starke eingesegnet worden und kann sich noch gut an das Bild erinnern) und an Rosemarie Schwerdtfeger, geb. Bartz (Rüster Allee 14) in 6222 Geisenheim, Baderweg 66, die sich hocherfreut meldete. Sie ist Jahrgang 1925 und 1939 in der Johanniskirche konfirmiert worden, also genau vor 50 Jahren! Wir gratulieren herzlich zur "Goldenen Konfirmation".

Leider konnte ich einen Wunsch nicht erfüllen. In der Annahme, doch noch die Hindenburgschule auf einem Negativ zu haben, war ich beim Abholen der Bilder enttäuscht (aber wiederum auch erfreut), auf dem Bild zu lesen: "Martinschule". Somit ergeht jetzt meine Bitte an alle Heimatfreunde: Wer besitzt ein Bild von der Hindenburgschule und schickt mir einen Abzug?



Schneidemühl, Martinschule. – Wer tauscht gegen ein Bild der Hindenburgschule?

Auch Heimatfreund Günter Otto (Gartenstr. 42), 5630 Remscheid, Am Sieper-Park 30, hat einen Bildwunsch. Er erinnert sich, daß von der 4. Klasse der Bismarckschule im Jahre 1936/37 mit Lehrer Lantzsch Aufnahmen gemacht worden sind. Wer ist glücklicher Besitzer dieser Aufnahmen?

Dr. med. dent. Georg Pohl (Seminarstr. 6) fragt an, ob es schon einmal Beiträge über das Flüchtlingslager des Deutschen Roten Kreuzes in den Albatroswerken (von 1919) gegeben hat. Wenn ja, dann bitte melden in 6500 Mainz, Fischtorplatz 22, Telefon 0 61 31/22 41 36. - In diesem Zusammenhang ist mitzuteilen: Frau Marlene Lehmann, geb. Pohl, wohnt in Kraling bei München (wurde gesucht).

Nicht immer sind Telefongespräche angenehm. So vernahm ich tieferschüttert die traurige Nachricht von Fred Mögling (Kolmarer Straße 17 a) aus 5910 Kreuztal 5, Kantstr. 12, daß seine Frau Edith, unsere Klassenkameradin Edith Uecker (Dammstr. 12), verstorben ist. Das ist für uns unfaßbar, war es doch gerade sie, die

bei Telefongesprächen immer aufmunternde und tröstende Worte für andere hatte. Sie trug ihr Leiden tapfer acht Jahre lang, und nie hatte man das Gefühl, daß sie schwer krank war. Nach mehrmaligen Krankenhausaufenthalten steckte sie noch voller Pläne. Stets war sie auch der Mittelpunkt ihrer Familie, die Enkelkinder waren ihr ein und alles. Durch ein Klassenbild im Heimatbrief aus der Bismarckschule 1937/38 hatte sich ein Briefwechsel zwischen uns angebahnt. Beim Pommerntreffen 1984 in Dortmund trafen wir uns zum erstenmal, noch 1987 mit einigen anderen Klassenkameradinnen in Cuxhaven. Als sie das Kindergartenbild vom Sommerfest 1934 und das Abschlußbild von Ostern 1935 zeigte, freuten wir uns sehr, daß wir beide "Tante-Lucie-Kinder" von Überbrück waren. In ihren Gesprächen lag stets die Sehnsucht nach der Heimat. Oft durchwanderten wir im Gespräch und in Gedanken unsere erlebnisreiche Kindheit. - Nun haben wir unsere Schulkameradin Edith Uecker für immer verloren! Wir werden sie stets in Erinnerung behalten.

Der Juli naht mit heißer Pracht,
Gewitter donnern durch die Nacht,
Und voller Schweiß wird nun gemäht,
Was reif auf Flur und Feldern steht.
Wer aber Sommerferien hat,
Verläßt den Straßenstaub der Stadt
Und sieht voll Wonne und Vergnügen
Die Welt zu seinen Füßen liegen.
(Entnommen dem Kalender-Jahrbuch
Juli 1922)

Frohe Ferien wünscht

**Ihre Lore** 



Schneidemühl, Lange Straße, im Jahre 1974; Aufnahme von Joachim Voigt. Er schreibt: "Im Hause rechts wohnte Malermeister Eybe, davor stand mein Geburtshaus, Lange Straße 7".

#### **Sommertag**

Das kleine Dorf ruht aus in Mittagsstille, von blauer Himmelsseide überspannt; das Kornfeld prangt in reicher Segensfülle, und sonnenselig lacht und blüht das Land. Es triumphiert der heil'ge Lebenswille; es malte Gottes gnadenreiche Hand heut selber diese heiter-schöne Hülle und schmückte mit ihr lächelnd Dorf und Land.

Julius Bansmer

# Deutsch Kroner Glückwunschecke

- 100 Jahre: Am 31. 7. Irmgard Felde, geb. Kühnemann (Gut Betkenhammer), 2244 Oesterwurth-Jarrenwisch, Heider Chaussee b/To. Lore.
- 99 Jahre: Am 6. 8. Meta Hoyer (Hindenburgstr.), 4772 Bad Sassendorf, Weststr. 12, DRK-Altenheim.
- 98 Jahre: Am 13. 8. Margarete Baldauf, geb. Ewert (Krumfließ), 5400 Koblenz 1, Akazienweg 77 bei Tochter Ursula.
- 95 Jahre: Am 15. 8. 8. Maria Arndt, geb. Stelter (Dyck), 2723 Scheeßel, Theodor-Storm-Str. 5.
- 91 Jahre: Am 16.7. Maria Zybarth, geb. Klement (Dyck), 2409 Scharbeutz 2, Agnes-Miegel-Weg 1.
- 90 Jahre: Am 17. 7. Aloysius Kruske (Lebendalstr. 1), 2071 Linau, Am Schmiedeberg 17 b/Fam. Ritzel.
- 89 Jahre: Am 23. 7. Frau Anna Dück, geb. Jeske (Walter-Kleemann-Str. 25), DDR 2591 Brunkendorf üb. Ribnitz-Damgarten. Am 27. 7. Frau Martha Perske, geb. Kröning (Rederitz), 4720 Beckum, Theodor-Storm-Str. 29. Am 7. 8. Emma Juhnke, geb. Seeger (Zippnow), 5143 Wassenberg, Bahnhofstr. 10. Am 9. 8. Theresia Mahlke, geb. Muth (Zippnow), 5000 Köln 30, Emilstr. 37.
- 88 Jahre: Am 11. 8. Anna Schulz (Königstr. 48), 2400 Lübeck 1, Am Behnkenhof 4 d. Am 13. 8. Leo Arndt (Dyck), 5820 Gevelsberg, Amselweg 37. Am 15. 8. Wilhelm Schulz (Scheerstr. 6), 4050 Mönchengladbach 1, Bellstieg 29.
- 87 Jahre: Am 24. 7. Wally Krause, geb. Diesener (Märk. Friedland), 1000 Berlin 41, Varzinerstr. 13/14. Am 27. 7. Martin Stelter (Tütz-Abbau), 5660 Letmathe, Kampstr. 41.
- 86 Jahre: Am 6. 8. Helena Schulz, geb. Kluck (Strahlenberg), 5480 Remagen, Birresdorfer Str. 77 bei Sohn Winfried.
- 85 Jahre: Am 21. 7. Max Radke (Rose), 6530 Bingen 1, Herterstr. 40. Am 22. 7. Leo Freyer (Tütz), 4930 Detmold, Hornschestr. 77. Am 8. 8. Otto Brandt (Schulte-Heuthaus 7), 8076 Ebenhausen-Werk 617. Am 15. 8. Getrud Mallach, geb. Scheffler (Königsberger Str. 37), 5200 Siegburg, Brandstr. 25. Am 3. 8. Grete Hasenleder (Abbau 90), DDR 2301 Rekentin.
- 84 Jahre: Am 17. 7. Herta Loewe (Jastrow), 5090 Leverkusen, Lortzingstr. 24. Am 17. 7. Maria Dobberstein, geb. Stelter (Tütz), 5860 Letmathe, Wiesenstr. 80. Am 6. 8. Maria Karau, geb. Prodöhl (Freudenfier), 3160 Lehrte, Goethestr. 21. Am 2. 8. Hedwig Jahn (Königstr. 15), 5630 Remscheid, Rosenhügelstr. 50.
- 83 Jahre: Am 19. 7. Paul Hartwig (Schloppe), 5176 Inden-Lamersdorf, Indestr. 52. — Am 4. 8. Anton Kolter-

- mann (Freudenfier), 4047 Dormagen-Dethhoven II, Gewanne 31. — Am 11. 8. Maria Mielke, geb. Hintz (Wittkow) 5000 Köln 50, Brühler Str. 49.
- 82 Jahre: Am 20. 7. Gerhard Hueske (Berliner Str. 10), 3000 Hannover 81, Sarstedter Str. 42. Am 27. 7. Hildegard Garske, geb. Wiese (Tütz), 2300 Kiel, Stralsunder Weg 9, Stift. Am 31. 7. Selma Litfin, geb. Kleinschmidt (Tütz), 4047 Dormagen, Gneisenaustr. 70. Am 10. 8. Antonie Mokelke, geb. Klawun (Dyck), 5024 Sinthern, Amsbornsweg 6. Am 9. 8. Bernhard Wolfram (Rederitz), DDR 2041 Ivenack, Dorfstr. 54
- 81 Jahre: Am 28. 7. Anna Raddatz, geb. Manthey (Schlageterstr. 51), 2148 Zeven, Albertstr. 9. Am 31. 7. Margarete Franz, geb. Dommach (Dyck), 2720 Rotenburg, Königsberger Str. 41. Am 7. 8. Liselotte Schmidt, geb. Kuhnhardt (Dyck), 5204 Kellevshohn, Lohmar 1. Am 2. 8. Getrud Wolfgram, geb. Barthold (Jastrow), DDR 1901 Nackel, Neuruppiner Str.
- 80 Jahre: Am 18. 7. Dr. med Albrecht Willers (Petznick), 2000 Wedel/Holst., Eichendorffweg 3. - Am 19.7. Martha Dolczius, geb. Lehmann (Märk. Friedländer Str. 16), 5927 Erndtebrück Westf., Elbernhof 3. – Am 27. 7. Elisabeth Holtz, geb. Feist (Märk. Friedland), 3070 Erichshagen, Amselweg 6. Am 27. 7. Elise Melz (Jastrow), 4500 Osnabrück, Am Röthebach 13. - Am 3. 8. Maria Damitz (Märk. Friedland), 3003 Empelde, Breslauer Str. 197. Am 13. 8. Margarete Loose, geb. Koplin (Dyck), 4100 Duisburg 12, Wiesbadener Str. 36. – Am 17. 7. Charlotte Schauer, geb. Sichtermann (Berliner Str. 20), 3150 Peine, Hagenstr. 32. – Am 11. 8. Leo Schmidt (Marthe), DDR, 8105 Moritzburg-Aue, Leinmüllerstr. 1. – Am 12. 8. August Mellenthin (Freudenfier), 5068 Odenthal-Eikamp, Vogelherd 2. – Am 11. 8. Horst Schwinning (Prellwitz-Rittergut, 3000 Hannover 61, GDA Wohnstift, App. 52-24, Osterfelddamm 12.
- 79 Jahre: Am 2. 8. Maria Hagen, geb. Frohberger (Märk. Friedland), 2900 Oldenburg, Tübinger Str. 7. Am 10. 8. Franz Westphal (Zippnow), 3000 Hannover 1, Lutherstr. 13. Am 14. 8. Dorothea Post, geb. Schmal (Klausdorf), 2000 Hamburg 71, Olschewischtwiet 27.
- 78 Jahre: Am 17. 7. Anna Duwe, geb. Schmidt ((Marthe), 5990 Altena 1/Westf., Hummelstück 4. Am 17. 7. Annamarie Koplin, geb. Fröhlich (Rosenfelde und Tütz), 4000 Düsseldorf, Eichenkreuzstr. 45. Am 20. 7. Max Piehl (Wittkow u. Schneidemühler Str. 6), 4502 Bad Rothenfelde, Haus Dt. Krone. Am 22. 7. Elfriede Nentzel,

- geb. Nickel (Märk. Friedland), 2370 Rendsburg, Riepener Str. 4. Am 24. 7. Willi Peetsch (Königsberger Str. 50), 7800 Freiburg-Eichhalde 59, Postfach 1251. - Am 24. 7. Franz Schur (Stabitz), 4500 Osnabrück, Lathener Str. 4. - Am 28. 7. Irmgard Bettin, geb. Sasse (Schloppe), 3160 Lehrte, Arndtstr. 32.

  – Am 30. 7. Gertrud Baehr, geb. Lemke (Tütz), 4047 Dormagen, Krokusweg 9. – Am 31. 7. Gertrud Trelle, geb. Mellenthin (Schlageterstr. 22), 5600 Wuppertal 2, Normannenstr. 73. — Am 31. 7. Franz Rohloff (Freudenfier), 3553 Gölbe, Bornwiesenweg - Am 3. 8. Gertrud Ronner, geb. Quick (Schneidemühler Str. 14), 5770 Arnsberg, Alter Soester Weg 63.

  – Am 6. 8. Herbert Engler (Märk. Friedland), 2300 Kiel 14, Nissenstr. 9. - Am 6. 8. Konrektor a. D. Margarete Steinke (Schneidemühler Str.), 4150 Krefeld, Hohenzollernstr. 29. – Am 9. 8. Hedwig Drews (Rose), 4235 Schermbek, Schembusch 6. - Am 13. 8. Elisabeth **Buchholz**, geb. Schur (Freudenfier), DDR, 3501 Kläden, Kr. Stendal. — Am 20. 7. Elisabeth Holz, geb. Salomon (Königsberger Str. 47), 3012 Engelbostel, Königsberger Str. 8.
- 77 Jahre: Am 27. 7. Maria Leber, geb. Sydow (Zippnow), 4431 Heek, Schniewindstr. 54. - Am 9. 8. Elisabeth Krüger (Stranz), 8000 München 50, Hünefeldstr. 8. - Am 24. 7. Helene Jochem, geb. Rump (Mehlgast), 4040 Neuss 1, Gartenstr. 47. - Am 31. 7. Gertrude Lück, geb. Schwanke (Mellentin-Freigut), 4350 Recklinghausen, Bochumer Str. 212. - Am 4. 8. Anna Lange, geb. Fredersdorf (Rose), 2350 Neumünster, Friesenstr. 52. - Am 20. 7. Anna Gaehn, geb. Krüger (Grüner Weg 7), DDR 7272 Rackwitz, Friedenstr. 2 c. Am 6. 8. Gertrud Koschnitzki, geb. Witte (Königstr. 19), DDR 2400 Wismar, Dahlmannstr. 12. – Am 7. 8. Paula Rump (Lubsdorf), 5992 Nachrodt-Wiblingswerde 37.
- 76 Jahre: Am 5. 8. Georg Brauburger (Schloppe-Annaberg), 6350 Bad Nauheim, Kurstr. 13-15). Am 1.8. Erna Ost, geb. Baumann (Rosenfelde), 1000 Berlin 51, Amendestr. 42/43 a. Am 24. 7. Leo Quast (Schrotz), 4400 Münster, Bonifatiusweg 23. Am 7. 8. Bruno Heeske (Hohenstein), 3119 Altenmedingen, Lindenstr. 64.
- 75 Jahre: Am 16. 7. Bernhard Manthey (Lubsdorf), 4150 Krefeld-Linn, Thorner Zeile 2. Am 18. 7. Heinz Schulz (Bülowstr. 1), 2000 Wedel/Holsdt., Lindenstr. 64. Am 7. 8. Hedwig Polzin, geb. Teske (Ruschendorf), 5568 Daun, Sen.-Heim, "Regina Protmann". Am 17. 7. Ruth Brose, geb. Tarner (A-H.-Str. 13), 4620 Castrop-Rauxel, Engelsburg-Str. 4. Am 24. 7. Otto Briese, (Dietrich-Eckart-Sdlg. 51), 3000 Hannover 91, Ernst-Camman-Str. 13. Am 30. 7. Georg Firzlaff (Blücherring 28), 2370 Rendsburg, Niebüllstr. 1. Am 1. 8. Ilse Rook, geb. Teßmer (Dt. Krone), 2400 Lübeck,

Lindenstr. 4. – Am 7. 8. Josefa Weckwerth, geb. Gruse (Kronenstr. 2 und Ruschendorf), 2359 Henstedt-Ulzburg, Langer Kamp 5. - Am 13. 8. Gertrud Piehl, geb. Harms (Dt. Krone), 2057 Reinbek, Sophienstr. 13.

74 Jahre: Am 6. 8. Charlotte Kochalsen, geb. Kroening (Schloppe), 5000 Köln 51, Altenburger Str. 294. – Am 10. 8. Renate Erdmann, geb. Ehle (Turmplatz 5 und Dyck), 5000 Köln 60, Rambouxstr. 4. – Am 12. 8. Herbert Dreger ((Streitstr. 7), 8400 Regensburg, Brahmsstr. 48. - Am 14. 8. Ruth Hinze, geb. Rüger (Zippnow), 4550 Bramsche, Berliner Str. 34.

73 Jahre: Am 19. 7. Ing. VDI Friedr. Wilhelm Guttmann (Hindenburgstr. 30), 5060 Berg. Gladbach 1, Virchowstr. 6.

– Am 21. 7. Gerda Mathwig, geb. Degler (Streitstr. 9), 5060 Berg. Gladbach, An der Jüch 51. – Am 23. 7. Georg Schulz (Buchwaldstr. 19), 4350 Recklinghausen, Wiener Str. 13. - Am 3. 8. Ilse Baumgart, geb. Kranz (Jastrow), 3280 Bad Pyrmont, Am Königsbrink 15. - Am 24. 7. Hans-Joachim Semrau (Klausdorf-Schloßmühl), 2350 Neumünster 2, Auf dem Vier 14. – Am 9. 8. Hildegard Delfs, geb. Krüger (Berliner Str. 18), 2301 Achterwehr, Grüner Weg 14. - Am 8. 8. Guste Hampel, geb. Protz (Dyck), 3201 Holle, Am Rolande. – Am 15. 8. Margarete Raymann, geb. Droyen (Gut Elsenfelde), 3588 Homberg, Wilhelm-Volkmar-Weg 25.

72 Jahre: Am 21. 7. Lieselotte Schirrmacher (Südbahnhofstr. 12), Dänemark, Meelgard-Olesen, Havnepladsen 1, DK, 7100 Vejle. – Am 23. 7. Dr. Friedrich Kling (Eckartsberge), 6309 Rockenberg 1, Siemensstr. 4. – Am 27. 7. Ilse Schröder, geb. Vogel (Schlageterstr. 34), 5010 Bergheim, Erft, Königsberger Str. 31. – Am 28. 7. Irmgard Müller, geb. Schirmacher (Plietnitz), 5430 Montabaur, Rheinstr. 22. -Am 3. 8. Edeltraut Schmidt, geb. ? (Jastrow), 5362 Zülpich, Schumacherstr. ?; Ehem. Heinrich, Dr. chir., am 16.8. Am 7. 8. Erwin Sonnenburg (Dyck), 2725 Söhlingen 79. – Am 9. 8. Josef Klawun (Dt. Krone), 3000 Hannover-Hainholz, Voltmerstr. 41. – Am 12. 8. Paul Jaster (Lebehnke), 1000 Berlin 20, Obstallee 35.

71 Jahre: Am 31. 7. Max Bretschneider (Salm), 4000 Düsseldorf 31, Pappelweg 15. – Am 4. 8. Franz Lopatecki (Schoppe), R M. B. 2830 R. s. D. Broadfort Victoria 3658 Austra-

70 Jahre: Am 24. 7. Cahrlotte Griesing, geb. Dikow (Appelwerder), 1000 Berlin 41, Am Bäkequell 7. – Am 11. 8. Otto Marotzke (Lebehnke), DDR 4301 Esterhausen, Schulstr. 71. – Am 15. 8. Margarete Neumann, geb. Bütow (Schloppe), 3180 Wolfsburg 11, Am Grünen Jäger 25. – Am 14. 7. Gisela Lehner geb. Felde (Betkenhammer), 2082 Heidgraben, Groß-Nordender Weg 3.



# 100 Jahre alt

Irmgard Felde wurde in Stettin geboren, heiratete 1911 Max Felde und lebte seitdem auf dem Gut der Familie Kühnemann/Felde in Betkenhammer, das ein landwirtschaftlicher Musterbetrieb im Kreis Dt. Krone war. Zum weiteren Besitz gehörten eine Ringofenziegelei, Pappenfabrik und Mühlenhaus.

Aus der Ehe gingen 9 Kinder, 5 Mädchen und 4 Jungen, hervor, die nach bewährter Familientradition erzogen wurden. Frau Felde besitzt künstlerischen, tatkräftigen Geist und konnte ihre Umgebung entsprechend motivieren. Ihr Talent vererbte sich auf Kinder und Enkel, die es bereits praktisch in der Kleinen Galerie in Jarrenwisch zur Schau stellen. Die auf Gut und im Mühlenhaus veranstalteten Feste waren stets besondere Höhepunkte für Familie, Bekannte und Beschäftigte nebst deren Kindern. Auch Leid blieb nicht erspart, 2 Söhne verlor das Ehepaar durch Krankheit und Unfall, zwei weitere und Schwiegersohn dann noch zum Kriegsende.

Im Januar 1945 mußte die Heimat mit 5 Töchtern, 1 Schwiegertochter und 13 Enkelkindern verlassen werden. Die Zeit danach war bitter und schwer, wurde aber mit Fassung ertragen. Stets blieb die Mutter Mittelpunkt der Familie. 1963 starb ihr Mann mit 85 Jahren, bald danach setzte langsam die Erblindung ein, doch ihr Zuhause blieb stets bei ihren Töchtern, hier wie in Brasilien, wohin sie auch reiste. Nunmehr betreut sie ihre jüngste Tochter Lore, die auch Krankenschwester-Ausbildung besitzt. Ist das Sehen auch fast unmöglich, blieb doch der Geist für angeregte Unterhaltung mit den vielen Besuchern lebendig. Alle 2 Jahre wird allgemeines Familientreffen mit Tochter Lore veranstaltet, was ihr besondere Freude bereitet.

Die Erinnerungen an früher wurden durch Tonbandbesprechung, festgehalten, woraus auch das Buch "Ömchen erzählt von früher" entstand. Dasselbe wurde von der Familie der Dt. Kroner Heimatstube geschenkt und ist unter 4 IFK der Bücherei erfaßt, eine Bereicherung heimatlichen Gedenkens. Der Heimatkreis Dt. Krone wünscht mit einem Blumenstrauß der hochbetagten Heimatfreundin weiterhin rechte Lebensgnade und -freude!

Unsere 90jährigen:

Meta Hoyer wird seit 2 Jahren von ihrer Großnichte Lieselotte Matzner im Heim betreut. Körper- und Geistzustand haben sich spürbar verschlechtert, das Bett kann sie nicht mehr verlassen. So resolut und lebensfreudig sie war, was sich in ihren vielen Reisen, besonders in die Berge, ausdrückte, davon ist nichts geblieben. Wahrscheinlich erfaßt der Geist kaum noch ihre Lebensumstände und breitet abschirmend einen Schleier darüber.

Margarete Baldauf hat sich nach ihrem Krankenhausaufenthalt wieder recht gut erholt und einen ziemlich gleichmäßigen Gesundheitszustand gewonnen. Aufgrund der günstigen Lebensumstände konnte sie im vergangenen Sommer wieder in den Taunus reisen, wie sie es turnusmäßig tat. Da ihre Tochter berufstätig ist, muß sie viel mit sich selbst fertigwerden, doch ihre geistige Regsamkeit befähigt sie gut dazu. Reichliches Lesen, wozu die Lupe mit herhalten muß, Fernsehen zur Information über Politik und sonstiges Weltgeschehen schließen irgendwelche Langeweile aus. Spaziergänge bringen die notwendige Körperbewegung, wozu auch der Sonntagsgottesdienst, sofern es das Wetter zuläßt, beiträgt. Am persönlichen Schreiben hindert Rheuma in der rechten Hand, trotzdem setzt sie herzliche Heimatgrüße unter die Zeilen ihrer Tochter und fügt eine besondere Spende bei.

Aloysius Kruske, lebendig und regsam nach wie vor, antwortet natürlich eigenhändig, wobei er eine gewisse altersbedingte Lebensmüdigkeit durchblicken läßt. Immerhin hat ihn Sport verschiedener Arten fürs Leben widerstandsfähig gemacht, körperliche wie geistige Lebendigkeit verliehen. 4 Kinder vervollständigten seine Ehe mit Maria Remer, die leider bereits 1971, Januar, mit 69 Jahren verstarb. Seine Kinder sind ihm eine rechte Lebensstütze, 6 Enkel- und 2 Urenkelkinder beleben seinen Lebensabend. Aus gewissem Frohsinn heraus pflegt er gutes Verhältnis mit Mitmenschen zur eigenen Zufriedenheit und als Dank an Gott. Sein Lebensspruch bleibt: "Seid nett zueinander!"

EK

#### Neue Anschriften:

Agnes Marufke geb. Petersohn (Königsberger Str. 18), 2304 Laboe, Dorfstr. 3. Ellinor Rotter geb. Kadolski (Ritterstr. 29), DDR 7030 Leipzig, Altenburger Str. 10. – Paul Marx (Wilhelmshorst 5), 2000 Hamburger 76, Volksdorferstr. 19 a. – Else Marx (Wilhelmshorst 5), 6362 Nieder-Wöllstadt, Kleine Braugasse 19. -Maria Lemke geb. Mallach (Bergstr. 16), DDR 2300 Stralsund, Friedrich-Wolf-Str. 88. – Margot Schuchardt geb. Str. 88. Just (A.H.Str. 13), DDR 2060 Waren-Müritz, Johann-Sebastian-Bach-Str. 19. Anni Ziebart geb. Misiak (Neu Lebehnke), 6200 Wiesbaden, Kriemhil-denstr. 29. – Hildegard Welke (Klein Wittenberg), 2800 Bremen 65, Tegeler Platz 23.

#### Hallo, Märkisch Friedland!

Liebe Märkisch Friedländer Heimatfreunde aus nah und fern, habt herzlichen Dank für euern Besuch in Bad Essen, "Hotel Höger".

Sonntag, 30. 4. 1989: Anreise gegen 17 Uhr im "Hotel Deutsch Krone", alles wirkt schon heimatlich sehr vertraut. Erste Bekannte aus Deutsch Krone, Familie Medenwald und Familie Brose mit Anhang aus Schrotz, werden begrüßt.

Montag/Dienstag, 1. und 2. Mai: Wir haben einen tollen Sommer; unter den Pommern sagt man auch, es ist echtes "Pommernwetter". Die ersten Märkisch Friedländer trafen wir in Bad Essen bereits am Mittwoch, dem 3. Mai. Es waren Herbert Marx aus Hilden und Otto Damitz mit Ehefrau aus Langenfeld. Gleich danach trafen zwei Damen mit dem Bus aus Rendsburg ein, tolle Begrüßung, wie es unter Heimatfreunden so üblich ist. Die zwei Damen waren Margarete Rebuck und Gisela Fritsche geb. Adam.

Gegen 20 Uhr trafen wir dann im Hotel Höger zusammen. Schon die ersten Stunden waren recht angenehm in guter heimatlicher Atmosphäre verlaufen. Nach einem zweistündigen Gedankenaustausch suchten wir unsere Quartiere auf. Einfach herrlich, unter Heimatfreunden zu sein.

Donnerstag, 4. Mai: Himmelfahrt, tolles Pommernwetter. Überall in Bad Essen begegnete man fröhlichen Menschen. Bad Essen wird langsam Mittelpunkt des 16. Bundestreffens des Heimatkreises Deutsch Krone.

Gegen 10 Uhr treffen wir bereits eine nette Runde Märkisch Friedländer im Hotel Höger an. Alles freut sich, wieder gesund und munter beieinander zu sein. Aufbruch gegen 23 Uhr. Wir haben noch ein nettes Gespräch mit einer Familie Riebow, Günther und Gertrud geb. Mielke, jetzt kommend aus Gummersbach.

Freitag, 5. Mai 1989: Herrn Dr. Schmeling im Heimathaus Deutsch Krone getroffen, selbiger hat uns gebeten, beim Stadtplan von Märkisch Friedland behilflich zu sein, welches ich selbstverständlich zusagte. 11 Uhr Diavortag besucht, wurde von Herrn Dr. Schmahl gehalten, war sehr aufschlußreich für alle Teilnehmer. 12 Uhr Hotel Höger, immer mehr gute Heimatfreunde aus Märkisch Friedland treffen ein: Alfred Tümmler, Wilhelm Irmer und noch viele andere. Am Nachmittag Besuch von Familie Riebow im "Haus Deutsch Krone", wo wir Quartier hatten. Anschließend wieder gegen 19 Uhr beim Treffpunkt "Hotel Höger", viele neue Märkisch Friedländer Gesichter, es wird ein Groß-Familienfest

Samstag, 6. Mai 1989: 11 Uhr Kranzniederlegung am Essener Berg. Pastor Heinrich, Schwester, Bruder und die Eltern kenne ich aus der Zeit nach '45 in Sar-

# Ihr Reisespezialist für Ost-Reisen

Exklusive Bus-, Schiffs- und Flugreisen

#### **Die Heimat**

#### in der Gemeinschaft erleben

Orts-, Kirchen- und Kreisgemeinschaften, die 1990 eine Gruppenreise in die Heimat organisieren, sollten nicht ohne ein Angebot von Greif Reisen planen.

Vergleichen Sie Leistung und Preis:

Visum, An- und Abreise, Abfahrtsorte nach Wunsch, tägliche Busbereitschaft, Buskomfort

Unser Erfolg garantiert Zuverlässigkeit und Zufriedenheit

stedt, wo ich jetzt immer noch wohne. — Dann nach der Trauerfeier zum Treffpunkt Hotel Höger, und siehe da, immer wieder neu anreisende Gesichter, teilweise auch Bekannte. Aber dann steht einer da, der lacht und grinst mich an, aber wer? Ich kam nicht darauf. Es war Fritze Brunke, kommt jetzt aus Fallingbostel. Ja, und so geht die Runde weiter:

Am Abend trifft eine Familie Fellner-Haase ein. Es ist Gisela Haase, geboren 1933 (Bäckerei Haase, Hindenburgstraße, Märkisch Friedland). - Familie Hans Günther und Edith Müller geb. Beuthin, aus Alt-Lobitz. Und Onkel Hans Mundt, 87 Jahre, mit Irmgard Möller aus Flensburg. - Familie Horst und Christa Schulz aus Alt-Lobitz und Familie Buck, Hans und Margarete, 82 Jahre. Familie Hanna Graß mit Partner aus Springe. — Georg und Elfriede Metz aus Wald-Michelbach mit Erika Egner, beide Damen geb. Zank. - Dann Paul Heinz und Kurt Nickel. Es war nun eine große, gemütliche Runde Märkisch Friedländer. Die Tümmlers waren nochmals angereist (Alfred wird am 10. 5. 1989 nach Märkisch Friedland fahren). Für nur kurzen

Besuch war Frau Walbrecht geb. Harder da. Alle waren überrascht, wo doch die Märkisch Friedländer alle herkamen! Inzwischen war es ein nettes Völkchen geworden. Gegen Mitternacht, nach einigen Tänzen, gingen alle in ihre Quartiere, froh und gut gelaunt, wie man feststellen konnte.

Sonntag, 7. 5. 1989: 10.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche mit Pastor Heinrich. 11.00 Uhr Platzkonzert.

11.30 Uhr Kundgebung vor dem Haus Deutsch Krone. Begrüßung aller Teilnehmer am 16. Bundestreffen der Heimatfreunde aus Stadt und Land.

Es waren herrliche Stunden und Tage des Beisammenseins in Bad Essen. Möge es alle Märkisch Friedländer für ein nächstes Treffen 90/91 aufmuntern, dabeizusein. Ich möchte allen Alten von 70 bis 87 Jahren Dank sagen für die Strapazen, die sie für uns Jüngere auf sich genommen haben! Es grüßen euch alle aus Märkisch Friedland

Georg Neumann und Frau

3203 Sarstedt, Steinstraße 24, Telefon 0 50 66/73 39

# Wie's daheim war . . .

#### Auftakt zu einer neuen Serie

Liebe Landsleute!

Wenn uns jemand fragt: "Wie war es eigentlich bei Ihnen in der Heimat?", dann können wir eine solche Frage natürlich nicht mit einem Satz beantworten. Schließlich könnte wohl jeder von uns einen ganzen Roman über die Jahre in Deutsch Krone oder Schneidemühl schreiben!

Wenn wir es aber recht überlegen, dann sind es im Grunde doch sehr, sehr viele kleine Ereignisse, die sich uns eingeprägt haben und die schließlich unseren Gesamteindruck von "Zuhause" bilden — so wie viele Mosaiksteinchen letztlich ein ganzes Bild ergeben.

An diese kleinen Alltagserlebnisse möchte ich Sie erinnern! Und ich möchte Sie bitten, mir diese "Momentaufnahmen" mitzuteilen. Das sollen keine Aufsätze oder langen Berichte werden, sondern möglichst kurze Schilderungen irgendeines Ereignisses, das für Sie wichtig war und sich Ihnen bis heute eingeprägt hat. Also: Geschichtchen, wie wir sie bei unseren Treffen oder im Familienkreis erzählen.

Darf ich Ihnen als Beispiel zwei eigene Erlebnisse schildern? Ich wurde an diese Geschehnisse erinnert, als ich beim Treffen in Bad Essen die ehemaligen Deutsch Kroner Nachbarn Heinz Beltz (Stadtmühlenweg 7a) und Gerhard Steinke (Gottbrechtstraße 7) wiedertraf.

#### **Abstieg**

Als ich neun Jahre alt war, bekam ich mein erstes Fahrrad. Bei den ersten Fahrversuchen half mir immer jemand aus der Verwandtschaft oder aus der Nachbarschaft. Doch eines Tages war ich ganz allein und wollte trotzdem ein paar Runden drehen. Es gelang mir auch, das Rad in Bewegung zu setzen. Stolz wie ein Spanier führ ich durch die ruhigen Straßen unseres Viertels.

Aber irgendwann muß man ja wieder absteigen. Das hatte ich jedoch noch nie allein gemacht und fürchtete deshalb, beim Bremsen umzukippen und lang auf die Nase zu fallen. Was tun?

Unschlüssig drehte ich Runde um Runde: Gottbrechtstraße, Templerstraße, Heinrichstraße. Stadtmühlenweg, Gottbrechtstraße, . Templerstraße . . . immer wieder und wieder. Doch dann sah ich plötzlich vor dem Hause Steinke einen Ackerwagen und hatte sofort die rettende Idee: der Wagen sollte mich stoppen! Also fuhr ich geradewegs auf ihn zu und griff mit der rechten Hand nach der hinteren Runge. Aber ich war wohl zu schnell gefahren, denn mein Rad rutschte unter mir weg, ich griff unwillkürlich auch mit der linken Hand nach der Runge, das Fahrrad klatschte auf die Straße, und ich hing wie ein nasser Sack am Ackerwagen.

Zum Glück war bei meinem Fahrrad nur die Lenkstange verbogen, und ich hatte ein paar Hautabschürfungen. Neben diesen negativen Ergebnissen konnte ich jedoch als Erfolg buchen: ich war zum erstenmal ohne fremde Hilfe von meinem Fahrrad heruntergekommen.

#### Kalmus

Eines Nachmittags — es muß kurz vor Pfingsten 1940 gewesen sein — strolchte ich gelangweilt auf dem Hof herum, als Heinz Beltz aus dem Hause trat. "Wenn du nichts zu tun hast, dann nimm dein Fahrrad und komm mit!" sagte er. "Wohin?" wollte ich wissen. — "Kalmus holen!" — "Kalmus? Was ist das?" Ich hatte diesen Ausdruck noch nie gehört.

Heinz sah mich ungläubig an: "Das weißt du nicht? Ich werde es dir zeigen!"

Wir fuhren den breiten Sandweg nach Stadtmühl hinaus, wo wir schnell einen ganzen Arm voll Kalmus gezogen hatten.

"Und was machen wir nun damit?" fragte ich.

"Schmücken! Es ist doch Pfingsten!"

Zu Hause stellte Heinz den Kalmus an die Tür, ans Fenster, an den Spiegel und ähnliche Stellen.

So lernte ich diesen alten Pfingstbrauch kennen.

Sie haben es zweifellos schon gemerkt, liebe Landsleute: Von solchen kleinen Erlebnissen kann jeder erzählen. Vielleicht schmunzeln Sie schon jetzt bei der Erinnerung an irgendeinen Vorfall — oder Sie sind tieftraurig!

Egal, was Sie empfinden mögen: Schreiben Sie das Ereignis auf – und ab per

Post an mich! Gerade diese kleinen Episoden sind es ja, die uns das Leben "daheim" auch heute noch so vertraut und liebenswert erscheinen lassen.

Vielen Dank im voraus für Ihre Mitarbeit!

> Ihr H. G. Schmeling Angerstr. 1c 3400 Göttingen



PS. Da in beiden Geschichten von meinem ersten Fahrrad die Rede ist, will ich es Ihnen auch im Bild vorstellen. Es war per Katalog bestellt worden bei dem bekannten und damals sehr bedeutenden Zweiradwerk Stukenbrock in Einbeck bei Göttingen (damals waren mir weder Göttingen noch Einbeck ein Begriff). — Das Foto entstand im Hof meiner Großeltern, Gottbrechtstraße 5. Der Knirps auf der Querstange ist mein Bruder Guntram, der leider schon 1965 gestorben ist.

#### "Hermann-Löns-Schule", Deutsch Krone

Ein "Jahrgangsbild mit Abitur 1940/ 1941" schickte Joachim Strietzel, Surendorf, Faulstr. 24, 2307 Schwedeneck 1, an unseren Schulobmann Dr. Ernst Steffen. Zu den abgebildeten ehemaligen "Pennälern" schrieb J. Strietzel:

"Wir haben ab September 1940 bis Februar 1941 Abitur gemacht, d. h. die schriftlichen Arbeiten wurden noch gemeinsam durchgeführt. Mein Thema in Deutsch war: "Am Golde hängt, nach dem Golde drängt doch alles; ach, ihr Armen." Die mündliche Auseinandersetzung mit den Herren Studienräten erfolgte dann von Fall zu Fall. Hans Thiele (Buchwaldstraße; der Vater war Offizier) und ich waren die ersten "Opfer", denn am 1. Oktober mußten wir in Stralsund sein, um als Marineoffiziersanwärter den Dienst aufzunehmen.

Hans Thiele ist als Wachoffizier am Ende des Krieges mit einem U-Boot untergegangen. Ich habe ihn noch Ende 43 in Gotenhafen gesehen... Nach meiner Kenntnis sind von meinen Kameraden gefallen: Ziebarth und Flatow in Rußland, Krüger als Torpedoflieger in Italien, Thiele als Offizier auf U 965 im Nordatlantik, Heinrich am 23. 8. 1944 in Rumänien."



Jahrgang 1940/41 des Deutsch Kroner Gymnasiums (von links nach rechts): stehend: P. Esch (Nasenspitze)/Quiram — Ziebarth/Dt. Krone, am Viehmarkt — Hans Thiele/Dt. Krone, Buchwaldstraße — H. Mundt/Schönlanke — W. Krüger/Dt. Krone, Friedrichstraße — G. Schreiber/Dt. Krone, Königstraße — Degler/Dyck — Joachim Strietzel/Dr. Krone, Horst-Wessel-Straße;

sitzend: Lenz (?) — Modrow/Freudenfier — J. Flatow/Dr. Krone, Gampstraße — W. Klemp/Dt. Krone, Königstraße (der Post gegenüber) — Joachim Heinrich/Dt. Krone, Sohn des Studienrats Heinrich — Quast/Tütz — v. Sikorsky/Bütow.

# Hier gratuliert Schneidmühl...

- 95 Jahre: Am 14.8. Leo Weidemann (Hasselort), DDR 2303 Richtenberg/Stralsund, Wasserstr. 9. Am 12.8. Maria Derensen (Neue Bhf. 2), kriegsblind, 1000 Berlin 62, Hauptstr. 51, mit Schwägerin Rosa D. Am 20.8. Hedwig Zabel, geb. Kielmann (Hexenweg 10), 2448 Burg/Fehmarn, Niendorfer Str. 75.
- 94 Jahre: Am 13. 8. Emma Kosels, geb. Kelms (Güterbhf. 6), 4180 Goch, Steinstr. 8-10.
- 93 Jahre: Am 1. 8. Hedwig Lange, geb. Teske (Mittel 8), 4800 Bielefeld 17, Heepermark 9, beim Sohn Egon. Am 2. 8. Karl Bufe (Lange 29), 1000 Berlin 62, Bozener Str. 18. Am 25. 8. Helene Mahlke, geb. Kandziora (Eichberger 49), 4048 Grevenbroich 3, Donaustr. 53. Am 30. 8. Emil Riek (Ring 46), 4408 Dülmen, Mühlenweg 38.
- 92 Jahre: Am 19. 8. Fr. Margarete Lüdtke, geb. Rose (Ziegel 44), 2900 Oldenburg, Bodenburg-Allee 51, Altersheim
- 91 Jahre: Am 4. 8. Fritz Eggert (Garten 28 u. 50), 7150 Backnang, Südstr. 97. Am 18. 8. Hanna Wienkoop, geb. Boeken (Gr. Kirchen 26 u. Dt. Krone), 5483 Bad Neuenahr, Am Johannesberg 42.
- 90 Jahre: Am 22. 8. Walter Wiese (Lebehnke, Grenzmarkgruppe Kiel), 2300 Klausdorf/Schwentine, Eschenweg 15.
- 88 Jahre: Am 8. 8. Museumsdirektor Dr. Friedrich Holter (Seminar 7 u. Jastrower 26), 3510 Hann. Münden, Waschbergweg 69. Am 11. 8. Alfred Nicolei (Lange 14), 4803 Steinhagen, In der Voßheide 940. Am 12. 8. Frieda Affeld geb. Neith verw. Krüger (Boelke 12 u. Bromberger 58), 4040 Neuss, Kantstr. 18, bei Tochter Irmgard Hahne. Am 15. 8. Elfriede Noeske, geb. Giede (Schmiede 59), 4400 Münster, Am Berg Fidel 70.
- 87 Jahre: Am 20. 8. Margarete Kutz (Breite 29), 8034 Germering, Schellenbergstr. 1. Am 21. 8. Hedwig Freudeberg, geb. Potrykus (Behle), 4800 Bielefeld 11, Moselweg 11. Am 24. 8. Anna Braun, geb. Wendland (Dreier 10), 7710 Donaueschingen, Hindemithstr. 1.
- 86 Jahre: Am 1. 8. Erna Schade, geb. Kühnast (Friedrich 11), 8720 Schweinfurt, Ludwigstr. 16. Am 5. 8. Margarete Kersten, geb. Scharf (Küddow 34 u. Berlin), 7022 Leinfelden-Echterdingen, Panoramastr. 32. Am 9. 8. Marie-Luise Winzek, geb. Gossow (Brauer 14), 3300 Braunschweig, Am Platz 12. Am 24. 8. Maria Pietraczyk, geb. Ksobiak (Drosselweg 18), DDR 35 Stendal, Artur-Becker-Str. 17. Am 23. 8. Albin Brose (Friedrich 12), 3450 Holzminden, Sparenbergstr. 14.

- 85 Jahre: Am 1. 8. Magdalene Dux, geb. Brüske (Kolmarer 25), 4800 Bielefeld 17, Spannbrink 39.
- 84 Jahre: Am 2. 8. Leokadia Lepinski, geb. Riebschläger (Schützen), 7822 Häusern, Bärenstieg 5 a. Am 27. 8. Elfriede Zeidler, geb. Wraase (Tucheler 10), 2845 Damme 1, Vogelsangweg 2. Am 25. 8. Cäcilie Werse, geb. Merten (Königsblicker 105), 3032 Fallingbostel, Adolphsheider Str. 53. Am 11. 8. Ilse Fandler (Königsblicker Str. 157), 5600 Wuppertal 12, Stiepelhaus 1.
- 83 Jahre: Am 3. 8. Ilse Freier, geb. Grünewald (Rüster 21), 2060 Bad Oldesloe, Berlinger Ring 14. - Am 5. 8. Gertrud Schulz, geb. Müller (Bismarck 62), 4000 Düsseldorf 11, Grevenbroicher Weg 70. – Am 6. 8. Martha Turek, geb. Liebert (Gr. Kirchen 9), 4400 Münster, Bremer Str. 18. - Am 24. 8. Lehrer i. R. Fritz Geyer (Behle, Gatte Margot Freudeberg), 6290 Weilburg 6, Ruppertstal 30. - Am 24. 8. Hedwig Nowicki, geb. Preuss (Schützen 90), 5870 Hemer, Ostenschlahstr. 47 a. – Am 24. 8. Herta Waschow, geb. Grams (Lange 36), 3353 Bad Gandersheim, Dannhausen 89. - Am 31. 8. Fr. Anna Quick (Kl. Kirchen 10), 4500 Osnabrück, Bremer Str. 124. - Am 14. 8. Herbert Brandhorst (Bergtaler 1), DDR 2033 Loitz, Bartelstr. 1. - Am 16. 8. Paul **Gluglewicz** (Schmiedestr. 90), 7800 Freiburg, Lehener Str. 23 – 25.
- 82 Jahre: Am 4. 8. Otto Wojahn (Jastrower 64), 3590 Bad Wildungen, Sonderweg 3. Am 16. 8. Bruno Schülke (Eichberger 33), 3000 Hannover 1, Bergmannstr. 7. Am 22. 8. Erna-Louise Wohlfeil, geb. Reeck (Schlosser u. Berlin), 3000 Hannover 1, Van-Gogh-Weg 10, Seniorenheim Albertinum. Am 25. 8. Maria Westphal (Bismarck 61/63, Moltkeschule), 4180 Goch, Bahnhofstr.79. Am 25. 8. Irmgard Keller, geb. Kluck (Küddow 20), 6430 Bad Hersfeld, Sommerseite 16.
- 81 Jahre: Am 1. 8. Wally Mix, geb. Gerth (Lange 7), 5905 Freudenberg-Büschergrund, Alte Kölner Str. 16. Am 9. 8. Gertrud Timmermann, geb. Neubauer (Markt 14), 5300 Bonn 2, Dromersheimer Str. 10. Am 29. 8. Arthur Nimke (Rüster 13), 6500 Mainz 1, Josefstr. 39a. Am 31. 8. Herbert Gehrke (Kolmarer 61 und Wieland 10), 2850 Bremerhaven, Herm.-Schröder-Weg 5c. Am 20. 8. Anna Zantow, geb. Weiß (Neustettiner 71), 2448 Burg a. Fehmarn, Norderkamp 2.
- 80 Jahre: Am 7. 8. Maria Eichstädt, geb. Schmidt (Bäcker 9), 3000 Hannover 71, Gr. Hillen 34. Am 17. 8. Hertha Schulze, geb. Binger (Flurstr. 4), 3100 Celle, Meudonstr. 1. Am 24. 8. Hermann Grohmann (Bergstr. 4), 2190 Cuxhaven, Emmastr. 40/42, Apt. 304;

- Ehefr. Hildegard, geb. Kahlgrün, verw. Schmidt, wird am 26. 8. 80 Jahre. Am 25. 8. Anna Renner, geb. Renkawitz (Friedrich 16), 4750 Unna, Glückaufstr. 13. Am 26. 8. Paul Bartel (Neustettiner 40), 3000 Hannover, Stöckener Str. 141 B.
- 79 Jahre: Am 7. 8. Gerda Czwalinna, geb. Gromoll (Ring 53), 4500 Osnabrück, Am Natruper Steinbruch 13. Am 11. 8. Frieda Semrau, geb. Mögling (Westend 17), 6330 Wetzlar, Waldschmidstr. 25. Am 16. 8. Hironymus Krüger (Gruppe München), 8411 Wald 167, Post Roßbach. Am 21. 8. Anni Pasda, geb. Frey (Wilhelm 6), 8910 Landsberg, Krachenberg 18. Am 31. 8. Helene Hoops, geb. Eckhardt (Bromberger 36), 2210 Itzehoe, Sude-West, Karolinger Str. 36.
- 78 Jahre: Am 13. 8. Gertrud Engmann, geb. Holzki (Jastsrower), 6500 Mainz 1, Südring 106. Am 16. 8. Ernst Weinhold (Ring 25), 4800 Bielefeld, Laubaner Str. 50a.
- 77 Jahre: Am 4. 8. Gertrud Ball, geb. Lieske (Königsblicker 64), 1000 Berlin 12, Pestalozzistr. 1. - Am 5. 8. Helene Zimmermann, geb. Polzin (Plöttker 32), 3016 Seelze 2, Lange Feldstr. 114. — Am 8. 8. Kurt Dorau (Alte Bhf. 52), 4700 Hamm 1, Raiffeisenstr. 5. – Am 6. 8. Helene Krüger (Gruppe München), 8000 München 50, Hünefeldstr. 8. - Am 14. 8. Johannes Stauske (Rüster 5), 2320 Plön, Hartmannskoppel 7 A. - Am 18. 8. Dr. med. Hellmuth Berndt (Albrecht 5), S 26 103 Lands-krona/Schweden, Box 3044. — Am 16. 8. Anna Köbke, geb. Schulz (König 52), 1000 Berlin 20, Adickesstr. 45. - Am 21. 8. Maria Gurda, geb. Pachalli (Grabauer Str. 14), 4040 Neuß, Schlesienstr. 7. - Bereits am 12. 7. Grete Conrad, geb. Dietert (Hauländer Str. 6), 1000 Berlin 48, Tirschenreuther Ring 71.
- 76 Jahre: Am 3. 8. Johannes Schwarz (Uschhauland u. Berlin), 7300 Esslingen, Magdeburger Str. 5; Ehefr. Eva, geb. Krickau, wird am 23. 8. 76 Jahre. Am 13. 8. Helmut Wernick (Schlieffen 20), 7700 Singen, Schauinlandstr. 26. Am 15. 8. Maria Ott, geb. Kelm (Budde 4), 6750 Kaiserslautern, Tirolfstr. 27. Am 24. 8. Gerda Mögenburg (Brauer 17), 2190 Coxhaven 1, Gluckstr. 11. Am 19. 8. Franz Beutner (Zeughausstr. 1), 4000 Düsseldorf, Frankensteiner Str. 22; Ehefr. Elisabeth, geb. Markowski, wird am 28. 8. 70 Jahre. Am 30. 7. Kurt Schütze (Albrechtstr. 17 und Königstr. 42), DDR 4020 Halle/S., Ulestr. 8.
- 75 Jahre: Am 1. 8. Konr. i. R. Anna-Elise Lehmann, geb. Zentgraf (HfL 37/39), 8320 Bad Reichenhall, Ahornstr. 36. Am 5. 8. Walter Reuschke (Bismarck 61), 3000 Hannover 71, Oderstr. 3. Am 6. 8. Erika Weber, geb. Streek (Bismarck 52), 4800 Bielefeld 1, Fröbelstr. 14. Am 8. 8. Hildegard Becker, geb. Donner (Gönner 69), 1000 Berlin 65, Eulerstr. 20. Am 7. 8. Ursula Limberg (Waldschlößchen), 2400 Lübeck,

Glandoopstr. 45. — Am 13. 8. Diakonissenschwester Waltraut Strauß (Goethering 5), 6600 Saarbrücken 6, Rubenstr. 55. — Am 1. 8. Erna Milster, geb. Groth (Goethering 18), 2000 Hamburg-Altona, Behringstr. 89. — Bereits am 2. 7. Johanna Nagel, geb. Oestreich (Schönlanker Str. 29), 3437 Bad Sooden-Allendorf, Am Scheiderasen 51.

74 Jahre: Am 6. 8. Charlotte Kochalsen, geb. Kröning (Mühlen 7), 5000 Köln 51, Alteburger Str. 294. - Am 12. 8. Herbert Dreger (Grupe München), 8400 Regensburg, Brahmsstr. 48. – Am 10. 8. Horst Wojahn (Breite 24), 6947 Laudenbach, Hauptstr. 84. - Am 24. 8. Angelika Lesinski, geb. Gageik (Ziegel 62), DDR 23 Stralsund, Tetzlawstr. 27. - Am 13. 8. Margarete Kosel, geb. Streich (Kiebitzbr. Weg 22), 4154 Tönisvorst 2, St.-Töniser Str. 12. Am 15. 8. Hans Piepke (Berliner 89 und Neue Bahnhof 3), 4600 Dortmund 1, Im Defdahl 225. – Am 25. 8. Adelheid Borrek, geb. Anklam (König 50), DDR 2090 Templin, Waldstr. 15. – Am 16. 8. Margot Schug, geb. Herrmann (Posener 9), 8520 Erlangen, v.-Buol-Str. 15. — Am 29. 8. Bruno Boldt (Kolmarer 48), 7023 Echterdingen, Kanalstr. 4/4. — Am 22. 8. Margarete Wieczorek, geb. Radtke (Uhlandstr. 29), 2057 Wentorf, Schanze 47a.

73 Jahre: Am 3. 8. Gertrud Arndt, geb. Kowalski (Werkstätten), DDR 122 Eisenhüttenstadt, Str. d. 8. Mai 22, Gerhard A. wird am 27. 8. 79. — Am 20. 8. Else Berndt, geb. Schlaak (Bromberger 78), DDR 3301 Eickendorf, Kirchbornstr. 4. - Am 16. 8. Herta Bölter, geb. Grams (Klopstock 22), 4690 Herne, Im Braunskamp 10. - Am 29. 8. Bernhard Bruss (Hindenburgpl. 12), 2000 Hamburg-Iserbrook, Osdorfer Landstr. 365. – Am 27. 8. Hildegard Grams, geb. Bombe (Hassel 6?), 6277 Camberg, Pension Waldschloß. - Am 14. 8. Hilde Kirchhoff, geb. Hofmann (Schützen 179), DDR 7300 Döbeln, Jakobikirche 4. – Am 27. 8. Paul Klawunn (Konitzer 3), 5231 Beuel (Zeeslar), Hauptstr. 7. – Am 12. 8. Hildegard Koste, Lück (Krojanker 14), 4570 Quakenbrück Ludwig-Brill-Str. 5. -Am 29. 8. Ernst Lange (Königsblicker 1), 7302 Ruit, Waldheim 52. - Am 25. 8. Leo Litfin (König 52), 4500 Osnabrück, Sutthauser Str. 107. - Am 13. 8. Gerda Meyer, geb. Grünzel (Heimstättenweg 24), 4520 Melle, Oststr. 9. – Am 18. 8. Winfried Nehring (Milch 27), 2418 Ratzeburg, Stückamp 10. - Am 28. 8. Ilse Pollert, geb. Mylo (Erlenweg 4), 7505 Esslingen, Heinrich-Heine-Str.
6. — Am 15. 8. Elisabeth Puczinski, geb. Grabow (Saarland 7), 4797 Schlangen 2, Arminiusstr. 12. — Am 8. Martha Rosenau, geb. Wegner (Schützen 106), 4031 Ratingen, Am Stadion 9 — Am 29 8 Herbert Stadion 9. – Am 29. 8. Herbert Schucht (Memeler 11), 3000 Hannover, Meldaustr. 7. – Am 13. 8. Charlotte Stahn, geb. Reinke (Dirschauer 59), 5800 Hagen, Elsässer Str. 5. – Am 24.

8. Maria Westphal, geb. Pierdzoch (Am Skagerrakpl. 6), 3280 Bad Pyrmont, Leibnizstr. 2. — Am 12. 8. Klara Schönenborn, geb. Paris (Bromberger 76), 4000 Düsseldorf 30, Rolandstr. 24. — Am 21. 8. Waltraud Seefeldt, geb. Penski (Friedrichstr. 21 u. Lessingstr. 10), 3045 Bispingen/Steinbeck, Marinesiedlung 28.

72 Jahre: Am 28. 8. Irma Becker, geb. Schmidt (Plöttker 32), 4000 Düsseldorf, Konkordiastr. 8. — Am 2. 8. Karl Fröhlich (Königsblicker 4/6), 6307 Linden, Joh.-Leun-Str. 15. — Am 6. 8. Brigitte Günther, geb. Wantoch (Schrotzer 49), 5841 Lichtendorf, Am Ufer 22. — Am 8. 8. Heinz Hoeft (Schützen 102), DDR 1193 Berlin-Treptow, Krüllstr. 15. — Am 8. 8. Ruth Laux, geb. Teuffel (Posener 18), 6320 Alsfeld, Karl-Weitz-Str. 20. — Am 17. 8. Hubertus Krause (Königsblicker 150), 3001 Resse, Köhlerweg 6. — Am 31. 8. Bruno Vanselow (Koschütz, See 1), 4952 Kleinenbremen, Schillingshof 2. — Am 26. 8. Maria Weckwerth (Berliner 67), 2401 Heilskoop Krs. Stormarn.

71 Jahre: Am 27. 8. Emil Baier (Roonstr. 3 u. Karlstr. 2), 8720 Schweinfurt, Harald-Hamberg-Str. 60. — Am 9. 8. Charlotte Bauer, geb. Gründling (Koehlmann 17), 2000 Hamburg 26, Wichernsweg 11. — Am 31. 8. Margarete Bork, geb. Prellwitz (Schönlanker 3), 5620 Velbert 1, Stettiner Weg 30. — Am 8. 8. Günter Bulgrin (Westend 7), 2930 Varel, Wachtelweg 10. — Am 20. 8. Irmgard Gill, geb. Hackbarth (Ziegelstr. 44), 2058 Lauenburg, Moorring 6 a. — Am 10. 8. Ingeborg Harder, geb. Rollenhagen (Albrecht 94), 2300 Kiel, Carl-Peter-Str. 12. — Am 23. 8. Erika Charlotte Kland, geb. Sielaff (Sedan 12), 5000 Köln, Hirschgäßchen 1. — Am 1. 8. Margarete Mallach, geb. Wegner (Gönner Weg 18), DDR 5620 Worbis, Goetheweg 2. — Am 6. 8. Anneliese Schwonke (Bismarck 17), 4830 Gütersloh, Leipziger Str. 113. — Am 23. 8. Gertrud Sieg, geb. Tetzlaff (Birkenweg 7), 1000 Berlin-Wilmersdorf, Grainauer Str. 7. a. — Am 22. 8. Thea Knappkötter, geb. Spors (Breite 6), 4770 Soest, Endloser Weg 18.

70 Jahre: Am 1. 8. Ruth Beyer, geb. Henke (Dirschauer Str. 47), 1000 Berlin 20, Haselhorster Damm 59. — Am 23. 8. Willy Beck (Plöttker Str. 51), 8972 Pfochen/Sonthofen, Bolgenstr. 1. — Am 15. 8. Albert Brade (Friedrichstr.), DDR? Pegnitz, Karl-Spörl-Str. 18. — Am 10. 8. Volker Brinck (Jastr. Allee 53), 4700 Hamm, Knappenstr. 19. — Am 20. 8. Herta Eick, geb. Kobs (Königsblicker Str. 49/555), 4100 Duisburg 1, Sternbuschweg 290. — Am 4. 8. Margarete Giese, geb. Hass (Lange Str. 6), 3500 Kassel, Dörnbergstr. 9. — Am 21. 8. Liselotte Gohmert, geb. Wegwerth (Küddowtal), 1000 Berlin 42, Kaiserin-Augusta-Str. 34. — Am 10. 8. Gerda Grönow, geb. Manthey (Kolmarer Str. 17 a), DDR 2000 Neubrandenburg, Schwedenstr. 16. — Am 18. 8. Herbert Hoppe (Bahnhofstr. 6), 2000

Hamburg-Wandsbek, Begonienweg 36. - Am 14. 8. Gertrud Hugler, geb. Hinz (Kolmarer Str. 81), DDR 1200 Frankfurt, Friedr.-Naumann-Str. 1. -Am 8. 8. Hans Korth (Kas. Selgenauer Str.), 3000 Hannover, Brabeckstr. 86. Am 24. 8. Joachim Krüger (Segenauer Str. 13), 5350 Köttingen, Im Jagdfeld 55. – Am 18. 8. Dr. Eva Lerch, geb. Bachmann (Danz. Platz 12), 6348 Herborn, Althusiusweg 7. -Am 2. 8. Gertrud **Mader**, geb. Ziebarth (Lange Str. 28), 7410 Reutlingen, Wilh.-Hartz-Str. 130. — Am 3. 8. Gerda Marcula, geb. Dorow (Schlosserstr. 5), DDR?, Berlin-Buckow I, Marienfelder Chaussee 26. - Am 26. 8. Karl Neumann (Grüntaler Str. 2), 2410 Mölln, Hirschgraben 11. – Am 27. 8. Elisabeth Pomplun (Ackerstr. 18), 3500 Kassel, Westerburgstr. 3. - Am 24. 8. Gerhard Quick (Garenstr. 24), 4353 Oer-Erkenschwick, Ewaldstr. 50. Am 24. 8. Karl Rabe (Buddestr. 2), 6551 Hackenheim, Kirchgasse 6. - Am 14. 8. Ursula Schaub, geb. Grabow (Karlstr. 1), 6600 Saarbrücken I, Talstr. 61. – Am 29. 8. Erich Schmidt (Tucheler Str. 28), 2400 Lübeck, Grosse-Kiesau 31. - Am 31. 8. Günter Schrank (Wielandstr. 28), Eschwege, Schwarzer Weg 17. - Am 16. 8. Margarete Stoeck, geb. Kaja (Gartenstr. 46), 3300 Braunschweig, Celler Str. 96. – Am 29. 8. Erwin Tramnitz (Sandseeweg 6), 2000 Hamburg-Bergedorf 1, Watzenweg 3. – Am 23. 8. Gertrud Winkel, geb. Ritter (Erpeler Str. 24), 2810 Verden/Aller, Nadelberg 9.



Wohn- und Geschäftshaus Otto Günther, Friedrichstraße. Bauherr: Otto Günther, Schneidemühl. Architekt: Max Popp, Schneidemühl. Erbaut 1926

#### Zehn Jahre Schneidemühler und Deutsch Kroner Heimatgruppe Rhein-Main in Offenbach

Am 8. April 1989 feierte die Heimatgruppe Offenbach ihr zehnjähriges Bestehen. Über 50 Heimatfreunde hatten sich aus diesem Anlaß im Pfarrsaal eingefunden, den die Familie Kluck mit Fahnen und Frühlingsschmuck festlich gestaltet hatte. Für reichlichen Kuchen hatten die Frauen wiederum gesorgt. Den Kaffee bereiteten und servierten hilfreiche Hände der Sankt-Peter-Gemeinde.

Nach dem Heimatlied begrüßte Hfd. Bayer die Festversammlung, besonders Frau Magdalena Spengler, die eigens aus diesem Anlaß von Düsseldorf angereist war. Hfd. Lemke verlas dann die Festschrift, der wir entnehmen können:

Am 9. März 1979 traf sich die Heimatgruppe Offenbach zum erstenmal. Der Auftakt war nicht sehr vielversprechend, denn es waren nur 11 Personen erschienen. Beim zweiten Treffen im Herbst 1979 waren es jedoch schon 44 Teilnehmer, und seitdem nehmen stets 50 bis 60 Heimatfreunde an den Treffen teil.

Im Verlauf der vergangenen zehn Jahre wurden zahlreiche Vorträge gehalten, es wurden Reiseberichte über den Besuch der Heimat gegeben und viele interessante Videos, Foto- und Diaserien gezeigt. Um diese Arbeit weiterführen zu können, müssen zukünftig auch jüngere Heimatfreunde geworben werden. Das ist eine der wichtigsten Aufgaben.

Heimatfreund Bayer wies die Festversammlung auf sein Alter und seinen labilen Gesundheitszustand hin und empfahl, die Führung der Heimatgruppe an den Hfd. Lemke zu übergeben. Alle Anwesenden sprachen sich einstimmig für diesen Vorschlag aus. Hfd. Bayer wünschte seinem Nachfolger viel Glück und Erfolg.

Die Schneidemühler Bundesvorsitzende, Frau M. Spengler, brachte in einem Grußwort ihre Freude darüber zum Ausdruck, in einer so intakten Heimatgruppe verweilen zu dürfen. Den Hfd. Bayer bezeichnete sie als den Mann des Jahres 1988, denn er habe ihr den Hfd. Lemke zugeführt, der in den Bundesvorstand gewählt worden ist und dort der Heimatarbeit neue, dringend notwendige Impulse gegeben hat.

Hfd. Brauer las dann zwei Anekdoten aus der Heimat vor: "Das Schlachtefest" und "Die Fischsuppe". Sie brachten ihm viel Beifall ein.

Mit einer weiteren Strophe des Heimatliedes wurde der offizielle Teil des Treffens beendet.

Nach gesprächsreicher Runde servierten die Damen der Pfarrgemeinde dann noch Würstchen mit Sauerkraut und Brot. Gegen 20 Uhr klang dieser schöne und harmonische Heimatnachmittag aus.

(Entnommen dem Protokoll des Hfd. Robert Heil, Am Haingraben 32, 6200 Wiesbaden.)



Die Vorsitzende des Heimatkreises Schneidemühl, Frau Magdalena Spengler, mit dem Autor des Buches "Ein Händedruck mit Schneidemühl", Herrn Alfons Kutz. Die Aufnahme machte Helmfried Brauer.

#### Bauernregeln

Wenn es im Juli bei Sonnenschein regnet, man viel giftigem Mehltau begegnet.

Juliregen nimmt Erntesegen.

Ist Siebenbrüder (10. Juli) ein Regentag, so regnet's noch sieben Wochen danach.

#### **Ehepaar Garske feierte goldene Hochzeit**

Wer über Leben und Werk Albin Garskes und das Schicksal seiner Familie näheres wissen will, der lese die schöne Würdigung im Juli-Heimatbrief 1988. Anlaß zu diesem Artikel war die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Albin Garske am 19. 5.1988.

Garske und seine Frau Elisabeth ("Liesel") waren immer bescheidene Menschen, die wenig Aufhebens von sich selbst machten. Sie leben nach dem Grundsatz Moltkes: "Mehr sein als scheinen!"

Es erstaunte unseren Kreisvorsitzenden Obermeyer daher nicht sonderlich, als er während des Heimattreffens in Bad Essen fast zufällig erfuhr, daß die Eheleute Garske am 24. 4. 1989 in aller Stille goldene Hochzeit gefeiert hatten. Freilich, so ganz unbemerkt war der Tag doch nicht verlaufen. Die Gemeindeverwaltung Bad Essen führt anscheinend auch ein "Jubiläumsregister" und reagierte in angemessener und würdiger Weise.

Für Heinz Obermeyer und seinen Stellvertreter Dr. Sichtermann war es ein krönender Abschluß des Bundestreffens, daß sie nach der "Fahrt ins Blaue" am 8. 5. 1989 dem Jubiläumspaar die Glückwünsche des Heimatkreises Deutsch Krone überbringen durften — wohl bewaffnet mit einem Blumenstrauß in den pommerschen Landesfarben Weiß-Blau.

Der Heimatkreis wünscht dem Ehepaar Garske noch viele Jahre glücklicher Zweisamkeit.

#### Heimattreffen in Düsseldorf am 15. 4. 1989

Vor 217 Anwesenden eröffnete Herr v. Grabczewski das Heimattreffen am 15. April in Düsseldorf. Aus Stadt und Kreis Deutsch Krone kamen 110 Besucher, aus Schneidemühl 107 Besucher; 21 Heimatfreunde waren zum ersten Mal dabei.

Im völlig überfüllten Saal ließen es sich Frau Gertrud Litfin und Frau Magdalena Spengler nicht nehmen, Herrn v. Grabczewski nachträglich zum 75. Geburtstag zu gratulieren. Es waren einige Ständchen vorbereitet worden, die der ganze Saal darbrachte.

Der offizielle Teil wurde mit der Übergabe der silbernen Ehrennadel an Herrn Erwin Schlender, früher Schönow, jetzt Kreis Mettmann, abgeschlossen.

Der Nachmittag verlief wie immer in Erinnerung an frühere Zeiten.

Herr v. Grabczewski hofft, daß er auch beim Treffen am 7. Oktober 1989 wieder viele Heimatfreunde begrüßen kann.

**Gunhild Dobberstein** 

#### Jahreshauptversammlung 1989 der Grenzmarkgruppe in München

Vertretungsweise leitete der 2. Vorsitzende, Alfons Schulz, die diesjährige Jahreshauptversammlung. Neben den zahlreichen Mitgliedern konnte er auch fünf Gäste begrüßen. Die Kassenführerin P. Schmidt und der Schriftführer Erwin Kantke trugen ihre Jahresberichte vor. Der Kassenprüfer H. G. Schiebel bestätigte die Kassenprüfung, die einwandfrei ausgefallen war. Für den verhinderten Vorsitzenden F. Beck verlas sein Vertreter A. Schulz den schriftlich abgefaßten Jahresrückblick. Darin kam Genugtuung über die rege Mitarbeit der Mitglieder der Grenzmarkgruppe München zum Ausdruck. Zu den Rechenschaftsberichten gab es keine Einwände. – Damit war Jahreshauptversammlung schlossen.

Den Abschluß des Abends gestalteten die Eheleute Fischer mit einem Dia-Vortrag über Amerika, wo sie attraktive Touristenzentren besucht hatten.

(E. Kantke)

# Drei Jahrzehnte Schneidemühler Stadtgeschichte (1772 – 1807)

Nach den Akten dieser Zeit

Fortsetzung: Schneidemühler Kolonisten

Der Schornsteinfegergeselle Jakob Karl Jänicke in einer sächsischen Kleinstadt wollte sich gerne selbständig machen. In der Heimat konnte er sein Brot in seinem Handwerk nicht finden. Er nahm Zu-flucht zu Friedrich dem Großen, der mit seinem Heer damals Schlesien erobert hatte, und bat ihn, im Schlesischen ihm einen Kehrbezirk zu übertragen. Der Alte Fritz ehrte das Streben des Gesellen und gab in dessen Interesse der Kriegs- und Domänenkammerdeputation in Bromberg unterm 23. Juni 1779 folgende Order: "Da Se. Majestät, der Allergnädigste König, den Schornsteinfegergesellen Jänicke auf das anliegende Vorstellen vom 20. d. Mts. in Schlesien, woselbst solches wohl kaum noch angeht, nicht hat ansetzen können, so möchten Höchstderselbe diesen Schornsteinfeger in den westpreu-Bischen Distrikten auf seine Profession irgendwo angesetzt wissen. So befehlen Se. Königliche Majestät der Kammerdeputation, sich alleruntertänigst hiernach zu richten und dem Jänicke den Ort, wo solches nach den Umständen wird geschehen können, gehörig anweisen zu lassen." Am 9. Juli ging darauf von der Bromberger Kammer folgender Brief an Jänicke ab: "Se. Majestät von Preußen, unser Allergnädigster Herr, lassen dem sächsischen Schornsteinfegergesellen Jänicke auf sein Vorstellen in Gnaden zum Bescheide erteilen, daß er sich im Netzedistrikt in der Stadt Schneidemühl auf seine Profession hin niederlassen kann und daß ihm, sobald dies geschehen ist, die Stadt und die umliegende Gegend zu seinem Distrikt im Schornsteinkehren angewiesen werden soll." Im Spätherbst desselben Jahres trat Jänicke seine Reise nach Schneidemühl an. An der Grenze wurde er in die Kolonistenliste eingeschrieben und mit Reisegeld versehen. Der Schwabe Georg Welden, ein Grobschmied von Beruf, reiste mit ihm zusammen bis Berlin, wo ein Freibattaillon von Ausländern gebildet wurde, das man geschlossen in das Netzegebiet brachte. Mit dem Ranzen auf dem Rücken, in dem sich eine schwere Kehrkugel befand, kam Jänicke in die Stadt Schneidemühl. Gar bald hatte er sich in eine schöne Müllerin verliebt. Nach der Hochzeit erhielt er 40 Taler Vorschuß zur Verbesserung seines Betriebes und zur Beschaffung der Wohnungsausstattung. Der Betrag wurde ihm von der Regimentskasse vom Kehrlohn der Kasernenschlote ratenweise abgezogen. Jänicke hielt sich einen Gesellen und fegte in sieben Städten, auf den königlichen Gütern der Ämter Lebehnke, Neuhof und Selgenau und in vielen Dörfern des

Krone-Landes. Der Kehrlohn betrug sechs oder neun Pfennig pro Schornstein. Auf den Dörfern fand er allerdings wenig Beschäftigung. Daran änderte auch eine Aufforderung des Kreislandrats von Oppeln wenig. Doch Jänicke fiel es merklich ins Gewicht, als seine Familie Zuwachs bekam. In einem Brief an den Landesherrn vom 22. Mai 1780 klagt er seinen Kummer: "Die Dörfer im Kronschen Kreise haben Häuser, bei denen von richtigen Schornsteinen kaum die Rede sein kann. Ohne viel Mühe reinigen Bauer und Bäuerin den Schlot. Die Städte in hiesiger Gegend sind von einer nicht viel besseren Beschaffenheit als die Dorfschaften, und die Schornsteine derselben könnten also ebensowohl, wenn wir dieses zum Grundsatz annehmen wollen, durch die Untertanen gekehrt werden. Mithin würde gar kein Schornsteinfeger nötig sein. Wer würde dann aber die königlichen Herrschaften und die zwei und drei Stockwerke hohen Privatschornsteine

Der Anfang war schwer. Jänicke hielt aber wacker durch. Nach den Retablissementsbauten wuchs sein Wirkungsfeld in Schneidemühl. Er fegte später auch in einigen Städten jenseits der Netze, in Samotschin, Margonin, Usch und Rogasen und machte seinen schwarzen Handwerksgenossen Illichmann in Kolmar brotlos. Nach zehn Jahren war der Schornsteinfeger Jänicke schon in erträglichen Vermögensverhältnissen und im Besitze des Meistertitels. Als die alte Küddowbrücke abgebrochen wurde, fand sich unter derselben und am Ufer entlang ein Teil Schwemmland, das von der Kämmereikasse veräußert wurde, um den ewigen Zins von fünf Talern, der für abgetretenes Land an der neuen Brücke an die katholische Pfarrkirche gezahlt werden mußte, jährlich begleichen zu können. Auf diesem Platz wurde ein Stück für die katholische Schule abgetreten, das Landstück aber zwischen dem Tischler Schwanke und dem Küddowarm für einen jährlichen Kanon von zwei Talern und 15 Groschen dem Schornsteinfegermeister Jänicke in Erbpacht gegeben. Es wurde auch ein Erbpachtvertrag unterzeichnet und darin u.a. bestimmt: "Wenn das Wasser noch mehr Land anschwemmt, dann begünstigt es allein den Erbpächter. Der kann das Land bebauen oder besäen, Wald, Feld oder Wiese daraus machen. Der Zins muß alljährlich Martini in brandenburgischer Münze nach dem Stande von 1764 bezahlt werden." Jänickes Plan war es, dort ein schönes Wohnhaus und Gartenanlagen entstehen zu lassen. Es

kam aber anders. In den ersten beiden Jahren riß das Treibeis des Flusses die vorspringende Nase des Landstücks weg, und darauf nahm das Hochwasser alljährlich einen Streifen des Ufers fort, Erdreich, das der Fluß vormals an den Pfosten abgelagert hatte. Um die Jahrhundertwende war das Grundstück verschwunden, auf dem Jänicke sein Haus bauen wollte. Auf sein Drängen hin entband ihn der Magistrat dann auch von der Erbpachtzahlung.

Jänicke war in Schneidemühl eine geachtete Persönlichkeit. Die Akten bringen seinen Namen bei Verbindungen städtischer Arbeiten und bei Anlässen im Leben der sich entwickelnden evangelischen Kirchengemeinde. Beim Verkauf der alten Kaserne bot er wacker mit. Seine Enkel haben in Schneidemühl in verschiedenen Handwerkszweigen gewirkt und dem

fleißigen Ahnen Ehre gemacht.

Zwei Nagelschmiedegesellen siedelten sich in Schneidemühl an, Heinrich Adler, ein Friese, und Johann Gottlieb Probst, ein Sachse. Adler erhielt eine Kolonistenwohnung mit Werkstatt und 100 Taler Vorschuß zur Deckung der Kosten der ersten Anschaffungen zugewiesen. Adler aber fand hier keine Ruhe. Heimlich reiste er in seine friesische Heimat zurück. Probst, der nur 30 Taler Kolonistengeld und 10 Taler zur Beschaffung von Bekleidung erhielt, übernahm die Adlersche Kolonistenstelle, heiratete eine Witwe mit drei Kindern und wirkte ein Menschenalter lang in der Stadt.

Der Lohgerbermeister Gottlieb Töpfer zog auf seine eigenen Kosten aus Zielenzig hierher und richtete sich mit seinen Ersparnissen mit Hilfe des königlichen Vorschusses von 600 Talern eine große Gerberei ein. Das Glück blieb ihm aber nicht hold. Die jüdischen Händler bekamen den Ledermarkt in ihre Hand und beeinflußten sehr die Preisgestaltung. Die gesamten Felle der Stadtschlächter wanderten in ihre Lagerschuppen, und die Gerber mußten sie sich dort erhandeln. Töpfer mußte sehen, wie sein Gewerbe immer mehr zurückging. Bitter auf die Seele fiel es ihm, daß er den königlichen Vorschuß nicht restlos zurückzahlen konnte. 200 Taler hatte er 1781 noch zu zahlen, und dieselbe Summe schuldete er der Kammer 1794 noch. Der fleißige Mann, den diese Schuld sehr drückte, bat in einem Brief die Kammer, sein Haus, seine Leder und die Borke versteigern zu lassen, damit er zufrieden und als ehrlicher Mann in die Mark zurückziehen könne. Die Behörde ließ die Schuldenverhältnisse untersuchen und das Restgeld des Vorschusses des alten Meisters streichen, um das Gewerbe der Stadt zu erhalten. Sein Sohn Gottlieb, der sich in Schubin ansiedeln konnte, kam hierhier zurück und brachte den Betrieb seines Vaters wieder zu eini-

Selbstverständlich sind noch mehrere Kolonisten in Schneidemühl ansässig geworden. Nicht alle sind an die Öffentlichkeit getreten, vielmehr ihren Berufspflichten in der Stille nachgegangen.

**Eleonore Bukow** 

# Wiedersehen mit der Geburtsstadt Schneidemühl

### Eindrücke - Begegnungen - Erlebnisse Von Norbert Klausen, Wunstorf

Seit einigen Stunden sitze ich, Norbert Klausen, 1936 in Schneidemühl geboren, nun im Reisebus, um eben diese Stadt nach 43 Jahren wiederzusehen. Obwohl wir die ganze Nacht durchfahren, kann ich nicht schlafen; zu sehr beschäftige ich mich gedanklich mit meinem Reiseziel. Zum wiederholten Male stelle ich mir dabei die Frage, ob er richtig ist, nach so vielen Jahren die Stadt aufzusuchen, aus der ich als fast Neunjähriger mit meiner Mutter und den beiden Brüdern im Januar 1945 die Flucht in den Westen angetreten hatte.

Würde ich im heutigen Schneidemühl überhaupt noch Häuser, Straßen und Plätze von damals, die in mir Erinnerungen an meine Kindheit wachrufen könnten, wiederfinden oder erkennen?

Namen von Schneidemühlern sind, bis auf die von zwei Nachbarskindern, aus meinem Gedächtnis entschwunden. An Schulfreunde kann ich mich nicht mehr erinnern, Verwandte oder Bekannte, die heute noch in Schneidemühl leben, habe ich nicht.

Was also würde mich in Schneidemühl erwarten?

Ja, und dann erreicht der Bus sein Ziel. "Pila" steht auf dem Ortsschild, und wir fahren durch Straßen, die von Neubauten und Hochhäusern umsäumt sind. Ganz selten sieht man auch alte Gebäude dazwischen.

Das ist also Schneidemühl!

Hier will ich acht Tage verbringen, in einer Stadt, die ich aus dem Bus heraus nicht wiedererkenne, in der ich völlig fremd bin und in der eine fremde Sprache gesprochen wird. Den Gedanken an eine vorzeitige Abreise kann ich nur mühsam unterdrücken.

#### Vertraute Gebäude

Wahrscheinlich hätte ich auch tatsächlich die Rückreise früher als vorgesehen angetreten, wenn da nicht gleich zu Beginn meines Aufenthaltes in Schneidemühl ein für mich so außerordentlich bedeutsames Ereignis gewesen wäre.

Und das ergab sich so:

Im Hotelzimmer in der 5. Etage angekommen (das Hotel steht — wie ich später von Mitreisenden erfahren hatte etwa an der Stelle, wo früher die alte katholische Kirche war), werfe ich erst einmal einen Blick aus dem Fenster. Und aus dieser Perspektive stellt sich Schneidemühl anders dar, als ich es eben noch aus dem fahrenden Bus gesehen hatte. Die Neubauten und Hochhäuser erscheinen nicht mehr so groß und das Stadtbild beherrschend, sie geben den Blick auch für das Umfeld frei.

Im Vordergrund, gleich hinter dem Hotel, fließt die Küddow entlang. Ich schaue nach rechts und erblicke plötzlich das alte Regierungsgebäude, in dem mein Vater früher beschäftigt war. An einer neuerrichteten Brücke erkenne ich ein altes Gebäude, in dem früher ein Café gewesen sein muß. Links davon, auf der anderen Seite der Küddow, fällt mein Blick hinter einer größeren Baumgruppe auf ein Gebäude mit einem Turm, das, so sagt es mir die Erinnerung, eine Schule sein müßte, in die ich zuletzt gegangen bin. Ich weiß noch, daß diese Schule an der Bromberger Straße lag. So habe ich beim Blick aus dem Hotelfenster neben dem Regierungsgebäude bereits weitere Orientierungspunkte für meine geplanten Erkundungsund Spaziergänge ausgemacht, und die Neugier verdrängt den Gedanken an eine vorzeitige Heimfahrt endgültig, denn der Anblick dieser alten Gebäude weckt in mir wieder die Erinnerung an vergangene Kindertage in Schneidemühl.

Ich verfolge, den Blick weiter nach links gerichtet, vom Fenster aus den Verlauf der Küddow und sehe ein altes Haus, das wir damals "Landeshaus" nannten. Schlagartig erinnere ich mich: "Dort, ganz in der Nähe dieses Gebäudes, hast du als Kind gewohnt!"

Mich hält jetzt nichts mehr im Hotel. Zuerst muß ich ergründen und wissen, ob das Haus, in dem wir bis zum Januar 1945 gelebt hatten, noch vorhanden ist. Im Geiste sehe ich es bereits vor mir, mit seinen großen Fenstern und den Balkonen zur Straßenseite hin.

Also ergreife ich meinen Fotoapparat und gehe los. Von dem großen Platz vor unserem Hotel, jetzt Mittelpunkt von Schneidemühl, führt eine Straße, an der insbesondere rechtsseitig noch alte Wohnhäuser stehen, direkt zum Landeshaus. Wenn mich die Erinnerung nicht trügt, muß auf der linken Seite der Straße, dort, wo heute eine Parkanlage ist, das Hindenburgdenkmal, an dem mich früher mein Schulweg entlangführte, gelegen haben. Auf dem weiteren Weg erreiche ich eine Straßeneinmündung, hinter der zur rechten Hand das Landeshaus liegt. Auf der linken Seite der Straße, ich glaube, sie hieß früher "Jastrower Allee", sehe ich die Mittelschule, die mein älterer Bruder besucht hatte. Mir fällt ein, daß die Straße, die in Höhe des Landeshauses bzw. der Mittelschule in die Jastrower Allee einmündet, damals Saarlandstraße hieß und daß von dieser, parallel zur Jastrower Allee, die Wiesenstraße abging.

#### Das Elternhaus

Jetzt ist mir bewußt: Die Wiesenstraße mit dem Haus Nr. 6, in dem wir gewohnt hatten und das nun mein Ziel ist, kann nicht mehr weit entfernt sein, denn ich erinnere mich, daß man von unserem Wohnzimmerbalkon – meine Eltern nannten das "Loggia" – auf den Schulhof der Mittelschule blicken konnte. Und tatsächlich, einige Schritte in die Saarlandstraße hinein, Richtung Gartenstraße, und schon stehe ich an der Einmündung der Wiesenstraße. "Zelenskiego" steht auf dem Straßenschild. Ein Blick in die Straße hinein, und zu meiner übergroßen Freude erkenne ich das Haus Nr. 6 und die in der ersten Etage auf der linken Seite gelegene Wohnung, in der wir gelebt hatten, sofort wieder. Langsam gehe ich auf das Gebäude zu und bleibe erst einmal in mich versunken eine Weile stehen. Mein Blick richtet sich nur auf dieses Haus, alles andere um mich herum tritt in den Hintergrund.

Was in mir vorgeht, als ich dieses Gebäude nach 43 Jahren zum ersten Mal wiedersehe, kann ich nur unvollständig darlegen, weil zu viele Eindrücke, Gefühle und Gedanken auf mich einstürzen.

Ist es die Freude darüber, daß das Haus noch vorhanden ist und nicht den Kriegswirren oder dem Wiederaufbau zum Opfer gefallen war?

Ist es das Glücksgefühl darüber, daß ich das Gebäude nach so einer langen Zeit ohne fremde Hilfe auf Anhieb in dem doch baulich stark veränderten Schneidemühl wiedergefunden habe?

Ist es die Betroffenheit darüber, in welchem äußeren Zustand sich dieses Haus befindet?

Ist es der brennende Wunsch, nun auch die Wohnung mit ihren Zimmern, in der ich mich als kleiner Junge wohlgefühlt hatte, betreten zu wollen?

Wie gesagt, die Gefühle überschlagen sich, während ich wie hypnotisiert zu dem Haus schaue.

Nun gehe ich auf den Hof hinter dem Gebäude, der uns Kindern aus der Wiesenstraße Nr. 6 und anderen Kindern aus den gegenüberliegenden Häusern der Gartenstraße als gemeinsamer Spielplatz diente. Die Kastanie rechts im Hof ist mittlerweile groß und prächtig gewachsen

Ich richte den Blick auf die Rückfront des Gebäudes und erkenne die Fenster des Schlafzimmers, der Toilette, der Speisekammer sowie den Balkon vor der Küche wieder.

Dort oben hatte ich also gewohnt -. (Fortsetzung folgt)



Das ist die höchste aller Gaben: geborgen sein und eine Heimat haben.

Carl Lange

# Aus unserem Terminkalender

#### ... für Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatfreunde

- HAMBURG Die Schneidemühler Heimatgruppe trifft sich an jedem zweiten Mittwoch im Monat im "Landhaus Walter" im Stadtpark, Hindenburgstraße 2, 2000 Hamburg 60, Telefon 040/ 27 50 54. Gäste sind willkommen. — Georg Draheim, Telefon 040/6 01 87 44, oder Rudi Gollnast, Telefon 040/ 87 34 86.
- HANNOVER Die Frauen der Heimatkreisgruppe Deutsch Krone treffen sich an jedem ersten Mittwoch im Monat im Gasthaus Bähre in Ehlershausen am Bahnhof (Elfriede Hueske, 3000 Hannover 81, Telefon 05 11/86 53 89).
- HANNOVER Alle Schneidemühler treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Die Erinnerung an unsere alte Heimat muß wachgehalten werden. Gäste sind herzlich willkommen. Otto Krenz, Telefon 05 11/83 06 04.
- HANNOVER Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone und Kreis Deutsch Krone macht im Juni, Juli und August Sommerpause. Ab September treffen wir uns wieder an jedem 3. Donnerstag im Monat um 15 Uhr im Café "Ihmeblick" (Bootshaus), Rosebeckstr. 1, Haltestelle Krankenhaus "Siloah". Paul Thom, Telefon 05 11/49 48 14; Hans Düsterhöft, Telefon 05 11/31 56 98.
- LÜBECK Die Heimatgruppe Schneidemühl/Netzekreis trifft sich erst wieder am Mittwoch, 20. September, um 16 Uhr in der Gaststätte "Zur Wartburg", Kronsforder Allee 26.
- MÜNCHEN Die Landsmannschaft Grenzmark Posen/Westpreußen trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag eines jeden Monats um 19 Uhr im Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 1, 8000 München 80, nahe S-Bhf. Rosenheimer Platz (Friedrich Beck, Untersbergstraße 38, 8000 München 90, Telefon 6 97 20 51).
- RECKLINGHAUSEN Zum 36. Male treffen sich am 9. September 1989 die Heimatfreunde aus dem Kreis Deutsch Krone und aus Schneidemühl im Städtischen Saalbau Recklinghausen, Dorstener Straße 16.

Besonders eingeladen sind wieder die Landsleute aus Freudenfier, Rederitz, Zippnow, Jagdhaus, Briesenitz, Rose, Rosenfelde, Arnsfelde, Neu- und Alt-Lebehnke, Dyck und Umgebung. Das Treffen beginnt um 10 Uhr. Um 15 Uhr wird eine Feierstunde mit Totenehrung tattfinden, ab 17 Uhr folgt dann ein genütliches Beisammensein.

Anmeldungen wg. Übernachtungen sind zu richten an das Verkehrsamt Recklingausen, Kunibertisstraße 23, Telefon 23 61/58 71, oder an Edwin Mahlke, faybachhof 11, Telefon 0 23 61/1 45 31.

# Hermann-Löns-Gedenkfeier am 27. August 1989

Hermann Löns wurde am 29. 8. 1866 in Kulm geboren. Schon im folgenden Jahre wurde sein Vater, der Gymnasiallehrer Fritz Löns, nach Deutsch Krone versetzt.

Hermann verlebte 17 Jahre seiner Jugendzeit in unserer Heimat, die auch für ihn zur Heimat wurde und nach der er sich sein Leben lang sehnte. Zwar gilt er heute als "der Heidedichter", doch der Grundstein zu seiner dichterischen und schriftstellerischen Arbeit wurde zweifellos in unserer grenzmärkischen Landschaft gelegt.

Hermann Löns fiel als Kriegsfreiwilliger in der Nacht vom 26. zum 27. September 1914 bei Reims. Erst am 5. Januar 1933 entdeckte ein französischer Bauer sein Grab. Hermann Löns wurde exhumiert, nach Deutschland überführt und am 2. August 1935 im Wacholderhain bei Walsrode beigesetzt. Dort veranstaltet der Verband der Hermann-Löns-Kreise in Deutschland und Österreich alljährlich eine Gedenkstunde, zu der auch alle Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatfreunde herzlich eingeladen werden.

In diesem Jahre findet die Gedenkfeier am Sonntag, dem 27. 8. 1989, um 11 Uhr statt

hgs

#### **Termine:**

Traditionsgemeinschaft Schneidemühler Turn- und Sportvereine, W. Boche, An der Beeke 23, 3100 Celle, Telefon 0 51 41/5 52 27.

Patenschaftstreffen 1989 in Cuxhaven

#### Freitag, 25. August 1989

9.30 Uhr Preisskat in der "Schifferbörse", Neue Reihe 24 Leitung: Heimatfreund Erich Medau

15.00 Uhr Sportlerbegegnung im "Deichgraf-Ratshotel" Cuxhaven-Döse, Nordfeldstraße 16–22

16.00 Kegeln Turnschuhe bitte nicht vergessen!

#### Sonnabend, 26. August 1989

9.30 Uhr Pokalkegeln im Keglerzentrum "Zur Sonne", Strichweg 145 Leitung: Heimatfreund Otto Krüger

### Suchanzeige

Gesucht wird:

Johannes Schulz, geboren am 13. 3. 1915 in Deutsch Krone, wohnhaft Schneidemühler Straße 12 zwischen Kaufmann Quick und Schmiedemeister Achterberg, von 1935 bis Februar 1938 Besuch der Höheren Technischen Staatslehranstalt in Deutsch Krone, am 1. 5. 1938 Eintritt in den technischen Dienst bei der Eisenbahn. Bis zum Eintritt des Rentenalters bei der Eisenbahn beschäftigt.

Über Zuschriften von Bekannten würde ich mich sehr freuen. Anschrift: Frau Margarete Jung, Matthias-Claudius-Str.

19, 3007 Gehrden.

Allein ist besser als mit Schlechten im Verein, mit Guten im Verein ist besser als allein.

Friedrich Rückert

Pommersche Landsmannschaft (Pommerscher Zentralverband e. V.

#### Wir sind umgezogen!

Ab sofort finden Sie uns unter der folgenden Anschrift:

#### Europaweg 4 2400 Lübeck-Travemünde

Notieren Sie bitte auch die folgenden neuen Rufnummern:

	Durchwahl
Geschäftsführung	80 31 01
Redaktion	80 31 08
Anzeigen/Vertrieb	80 31 05-6
Buchhaltung	80 31 10-2
Pommerscher	
Buchversand	80 31 20
Organisation	80 31 02
	+ 115
Kulturreferat	80 31 03
DJO-Bundesgruppe	
Pommern	80 31 04

#### **IMPRESSUM**

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl. Er erscheint in der 1. Monatshälfte.

I. Mohashame.
GEGRÜNDET von Dr. Gramse †, Zeitungsverleger
W. Halb † und Pfarrer Loerke †.
Schriftleitung: Dr. Hans-Georg Schmeling,
Angerstraße 1c, 3400 Göttingen

Elnsendungen für Deutsch Krone an: Margarete Jung,

● Einsendungen für Deutsch Krone an: Margarete Jung, Matthias-Claudius-Straße 19, 3007 Gehrden, Telefon 0 51 08/44 46. ● Einsendungen für Schneidemühl an: Eleonore Bukow,

● Einsendungen für Schneidemühl an: Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6, 2400 Lübeck 1, Telefon: 05 41/47 60 09. HERAUSGEBER und VERLAG: Deutsch Kroner Heimathaus

HERAUSGEBER und VERLAG: Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V., Ludwigsweg 10, 4515 Bad Essen 1. BESTELLUNGEN an Bezieherkartei: Paul Thom, Mattfeldstraße 19, 3000 Hannover 91, Telefon: 05 11/49 46 14. Zustelfung durch die Post.

straße 19, 3000 Hannover 91, Telefon: 05 11/49 46 14.
Zustellung durch die Post.
Einzelnummern lieferbar.
BEZUGSGELD: Postgiro Hannover (BLZ 250 100 30),
Konto-Nr. 15655-302, Deutsch Kroner Schneidemühler
Heimatbrief - 3167 Burgdorf-Ehlershausen, Waldstraße 9.
BEZUGSPREIS: Jahresabonnement (ab 1. 1. 1986), 36 DM,
halbjährlich 18,- DM, vierteljährlich 9,- DM. Einzelnummer
3,- DM. Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.
FAMILIENANZEIGEN: Je Millimeter (bei 90 Millimeter
Spaltenbreite) 0,90 DM.
DRUCK: Meinders & Elstermann, Osnabrück.

# **Abschied von Oberstudiendirektor Erich Furchtbar**

Wer das wechselvolle, im ganzen aber reiche und erfüllte Leben Erich Furchtbars kennenlernen will, lese seinen "Lebensbericht" mit dem Titel "Der fröhliche Pauker" (erschienen 1982, 32 Seiten; in der Heimatstube Bad Essen vorhanden). Geboren am 1. 6. 1903 in Letschin/Oder, war es ihm vergönnt, das gesegnete Alter von 85 Jahren in geistiger und körperlicher Frische zu erleben. Er starb am 1. 4. 1989 in seinem Alterswohnsitz Schwähisch Hall. An seinem Grabe standen u. a. seine Witwe und sechs von seinen sieben Kindern.

Wir Deutsch Kroner wollen hier vor allem der Zeit gedenken, in der er in unserer Heimatstadt lehrte. Als junger Assessor (27 Jahre alt) kam er 1930 nach Deutsch Krone ans Gymnasium (Unterrichtsfächer: Deutsch, Geschichte, Sport), später unterrichtete er auch an der Aufbauschule. Im November 1930 heiratete er; seine beiden ältesten Kinder sind in Deutsch Krone geboren.

Furchtbar wurde Klassenlehrer der Unterprima des Gymnasiums, die im Winter 1930/31 eine Klassenfahrt zum Skifahren ins Iser-Gebirge (westlich des Riesengebirges) machte, begleitet von Direktor Rohwerder und dem Klassenleiter. Eine solche Fahrt war damals etwas Neues, Zuschüsse dafür gab es nicht. Der findige Furchtbar besorgte das nötige Geld durch Theateraufführungen der Unterprima, die Richard Dehmels "Menschenfreunde" aufführten. Theater zu inszenieren war auch sonst ein beliebtes Mittel Furchtbars, den Deutschunterricht zu beleben und fruchtbar zu machen. Der Verfasser des Nachrufes erinnert sich noch mit Vergnügen an eine Aufführung von

"Wallensteins Lager" auf der Freilichtbühne in Buchwald unter der Regie von Furchtbar, in der Garske (Obersekunda) eine unübertreffliche Kapuzinerpredigt hinlegte. Die "Deutsch Kroner Zeitung" berichtete in einer Juni-Ausgabe von 1933 verdientermaßen ausführlich über die gelungene Aufführung.

Furchtbar wurde in seiner Jugendzeit entscheidend mitgeprägt von der Wandervogelbewegung, deren Ursprünge um die Jahrhundertwende in Berlin lagen (er machte 1921 in Spandau sein Abitur). So war es mehr oder weniger selbstverständlich, daß er alsbald nach seiner Ankunft in Deutsch Krone die Leitung des von Pastor Helmut Korn gegründeten und zur Jugendbewegung gehörenden BK (Bibel-kreis) übernahm. Er machte mit ihm 1931 eine Großfahrt zum Bundeslager nach Greiz und in die Sächsische Schweiz. In Greiz lernten die Teilnehmer u. a. Hermann Ehlers, damals Leiter einer BK-Gruppe in Berlin, von 1950 bis 1954 Präsident des Deutschen Bundestages, kennen, Pfingsten 1933 fuhr der BK unter Leitung von Furchtbar mit dem Deutsch Kroner Autobus-Unternehmer Stolpmann zum letzten Bundeslager im Teutoburger Wald. Bald danach wurden die Bünde vom Reichsjugendführer Baldur von Schirach aufgelöst.

Die frühe Bekanntschaft mit der Jugendbewegung hatte in dem musikalischen Philologen eine unauslöschliche Liebe zum Lied geweckt. Unerschöpflich war sein Vorrat von Volksliedern und bündischen Liedern, die er auf seiner geliebten Laute meisterhaft begleitete. Häufig lud er Schüler und Wandergefährten in Deutsch Krone in seine Wohnung ein und



sang mit ihnen stundenlang. Bis ins hohe Alter legte er die Laute nicht aus der Hand.

1934 schlug für ihn und seine Familie die Abschiedsstunde. Er wurde auf eine Studienratsstelle nach Preußisch Friedland (Kreis Schlochau) versetzt. Seine dortigen Schüler hielten ihm — wie seine Deutsch Kroner Schüler — die Treue.

Vieles wäre noch über den Menschen und Pädagogen Erich Furchtbar zu sagen. Doch hier soll abschließend nur noch kurz eines Ereignisses gedacht werden. Das Deutsch Kroner Gymnasium feierte am 25. und 26. 9. 1965 in Bad Essen sein 300jähriges Bestehen. Eine große Zahl ehemaliger Schüler und zahlreiche Gäste aus dem gesamten Heimatkreis waren dazu erschienen. Von den ehemaligen Lehrern am Gymnasium waren Oberstudiendirektor i. R. Dr. Rohwerder und Oberstudienrat Erich Furchtbar (Neuss) anwesend. Dr. Rohwerder hielt einen gehaltvollen Vortrag über die Anfänge des Gymnasiums und die Zeitumstände in der Zeit von 1665 bis 1772. Die anschließende Festrede, maßvoll und klug, aber voller Liebe zur Heimat und voller Trost und Hoffnung, hielt unser heim-gegangener Erich Furchtbar. Unser Wunsch, ihn 1990 bei der 325. Jubiläumsfeier unter uns zu sehen, hat sich nicht erfüllt. Wir trauern um ihn. Requiescat in

Siegfried Sichtermann



#### Gärtner Gott

Blumen säst du in deinem Garten, weißes Glück, rotes Leid. Oh, wie blühn deine Felder weit! Vater — wir warten . . .

Franz Lüdtke



Abitur am 22. 2. 1933 in Deutsch Krone Das Foto zeigt (von links nach rechts): stehend: Gerhard Klatt †, Alfred Jackczieś †, Johannes Jaster †, Horst Fromm, Gregor Rappreger, Johannes Lüdtke †, Rudolf Hübner; sitzend: Helmut Sennrich, Kuno v. Meyer, Stud.-Ass. Furchtbar, Eduard Klepke, Eduard Mellenthin.

# Wir gedenken der Toten

# Pflichtbewußt und vorbildlich General Bergien †

Unter Teilnahme einer sehr großen Trauergemeinde wurde General a. D. Wilhelm Bergien im Alter von fast 73 Jahren am 9. Mai 1989 mit militärischen Ehren in Lüneburg beigesetzt.

Seine Jugend verlebte er im Ulmenhof in Deutsch Krone. Nach dem Abitur am Hermann-Löns-Gymnasium begann er 1936 seine Laufbahn als aktiver Artillerie-Offizier. Im Kriege war er zuletzt Retimentskommandeur an der Ostfront, wurde verwundet und erhielt hohe Austeichnungen. Bis 1950 durchlitt er tchwere Jahre mit gesundheitlichen Schäden in der Gefangenschaft. Danach stellte er sich als ein Mann der ersten Stunde für den Aufbau der Bundeswehr zur Verfürung. Er gilt als "Vater" der Artilleriefruppenteile, der nicht nur am militärischen Werdegang, sondern auch am per-

sönlichen Ergehen seiner Untergebenen Anteil nahm. Von seinen Soldaten verlangte er Befähigung, Pflichtbewußtsein und Haltung, jedoch nie etwas, das er sich nicht selbst zumutete. Er war ein hervorragender Offizier und stets Vorbild seiner Soldaten

Das letzte Geleit gaben ihm zahlreiche Kameraden aus der aktiven Dienstzeit, aus der gemeinsamen Gefangenschaft sowie Offiziere aller Dienstgrade der Bundeswehr und Freunde. Am Grabe zeichnete General Stachmann in bewegten und ehrenden Worten den Lebensweg unseres Landsmannes. In tiefer Trauer nahmen wir alle Abschied von einem Mann, dem Tugenden wie Pflichterfüllung, Zuverlässigkeit, Wahrhaftigkeit und Treue Richtschnur seines Lebens waren.

J. Schulz-Weber

# Ein guter Freund hat uns verlassen

#### Nachruf auf Herbert Dommach

Er ist nicht mehr unter uns: Herbert Dommach.

Noch in der März-Ausgabe des Heimatbriefes haben wir über ihn, einen unserer letzten Deutsch Kroner Töpfermeister, berichtet. Beim Deutsch Kroner Bundestreffen in Bad Essen vor zwei Monaten war er noch unter uns, denn es war für ihn seit jeher eine Selbstverständlichkeit, zu unseren Heimattreffen zu kommen. Er tehörte auch zu den ersten Erwerbern eines Appartements in unserem Heimathaus, um dessen Gelingen er sich immer bemüht hat.

Eigentlich sollte Herbert Dommach eines Tages in Deutsch Krone den Betrieb seines Vaters übernehmen, der über die Grenzen der Stadt hinaus einen ausgeteichneten Ruf besaß. Wer in seiner Wohnung einen Kachelofen von Dommach besaß, der konnte darauf mit Stolz verweisen. Auch Herbert war ein außergewöhnlich guter Töpfermeister, deshalb gelang es ihm, sich hier im Westen recht ichnell eine neue Existenz aufzubauen. Durch seine einmaligen Leistungen fand er viel Anerkennung.

Uns Deutsch Kronern war Herbert Dommach auch als leidenschaftlicher Motorradfan bekannt. Seine ganze Freizeit widmete er dem Motorsport. Natürlich wurde hierüber bei unseren Zusammentünften immer wieder gern besprochen.

Herbert Dommach war uns immer ein lieber Freund, und auch er fühlte sich im

Kreise der Heimatfreunde bis zu seinen letzten Tagen stets sehr wohl.

Sein plötzlicher Tod hat uns alle erschüttert, denn wir haben mit ihm viel verloren. Wir wünschen ihm, daß er in Frieden ruhen möge!

Max Piehl



Die Brüder Herbert und Hugo Dommach mit der Familie Max Piehl.

\*

Herr aller Herren, Tod und Leben hast du allein in deiner Hand. Wie lange du mir Frist gegeben, das ist und bleibt mir unbekannt. Hilf, daß ich jeden Glockenschlag an meinen Abschied denken mag.

Benjamin Schmolck (1672 – 1737)

#### Fern der Heimat starben (Deutsch Krone)

15. 8. 82 Martha Kadolski geb. Zank (Ritterstr. 29), DDR 7142 Lindenthal, K .-Marx-Platz 3, 90 J. - 20. 12. 87 lt. EMA Berlin Elisabeth, Lucia Wachter geb. Polley (Tütz), 1000 Berlin 65, Neue Hochstr. 40, 77 J. – Juni 1988 Karın Lihotzky geb. von Glehn (Tütz), 8050 Freising, Altenheim Dürwallstr. 16/17, 87 J. – 9. 11. 88 Ernst Beyer (Schloppe), 5277 Marienheide, Leppestr. 52, 85 J. – August 1988 Hedwig Liske geb. Kranz (Kronenstr. 13), 4600 Dortmund, Leopoldstr. 11 mitg. Marg. Machnick, 77 J. - 14. 1. 89 Katharina Marcowitz geb. Schulz (Lebehnke), 5000 Köln 41, Daunerstr. 18, 54 J. - 14. 1. 89 Erich Affeldt (Turmstr. 9), 7881 Schwörstadt, Hauptstr. 68, 74 J. -19. 2. 89 Johannes Rehbein (Zippnow), 7482 Krauchenwies, Friedhofstr. 14 b/So. Norbert, 89 J. - 24. 2. 89 Leo Heymann (Tütz-Abb. 6), 5063 Overath-Marienlinden, An den 7 Linden 15, 89 J. 6. 3. 89 Elfriede Beyer geb. Draheim (Schloppe), Ehefr. zu Ernst Beyer s. vor, 76 J. - 28. 3. 89 Lehr. i. R. Wilhelm Galow (Lebehnke, Hoffstädt), 2350 Neumünster, Schliemannstr. 18. – 1. 4. 89 Margarete **Hennings** geb. Schmidt (Schloßmühlenstr.), 2840 Wilhelmshaven, Richard-Strauß-Weg 20, 86 J. – 2. 4. 89 Agnes Hinz geb. Schur (Freudenfier), 5248 Wissen/Sieg, Buchenstr. 5, 72 J. - mitg. Edw. Mahlke. - 4. 4. 89 Erna Damerau geb. Krakow (Schloppe), 4400 Münster-Wolkbeck, Am Tiergarten 73, 87 J. - 7.4.89 Franz Garske (Marzdorf),5600 Wuppertal 2, Helgoländer Str. 22, 83 J. - 9. 4. 89 Bernhard Schwanke (Lebehnke), 5350 Euskirchen-Elsig, Elsiger Str. 78, 78 J. – 24. 4. 89 Frieda Karsten (Karczewski) geb. Geißler (Heimstättenweg 13), 2400 Lübeck 1, Edelsteinstr. 11 f, 87 J. - Lt. EMA Osnabrück v. 24. 4. 89 Gustav Polley (Briesenitz), 4500 Osnabrück, Heinrichstr. 55, 88 J. – 10. 5. 89 Töpfermstr. Herbert Dommach (Buchwaldstr. 36), 3030 Walsrode, Moorstr. 33 - 81 J.

#### Dr. Friedrich Holter gestorben

Am 9. Mai 1989 starb in Hannoversch Münden Dr. Friedrich Holter im Alter von 88 Jahren.

Dr. Holter ist allen Schneidemühlern als Direktor des Landesmuseums bekannt. Als Landesarchäologe reichte sein Wirkungsbereich auch in den Kreis Deutsch Krone hinein.

Trotz einer schweren Kriegsverletzung war Dr. Holter nach dem Kriege bis ins hohe Alter als Leiter des Heimatmuseums der Stadt Hannoversch Münden tätig.

Die Todesnachricht traf erst nach der Fertigstellung dieser Ausgabe ein, deshalb muß eine Würdigung des verdienten Museumsdirektors Dr. Holter zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

hgs

Ein erfülltes Leben ist nach kurzer Kankheit fern der Heimat zu Ende gegangen.

## Alice Nitz

\* geb. Granowski

Wir trauern um unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante.

Ilse Nelius, geb. Nitz Horst Nelius 2060 Bad Oldesloe, Sülzberg 7 Klaus, Silke Nelius und Familie Barbara und Rainer Amtmann Christel Thomas, geb. Nitz 6100 Darmstadt, Soderstraße 50 Gudrun, Horst Sauerwein und Familie Günter und Hella Nitz 4770 Soest, Windmühlenweg 46

Darmstadt, 31. Mai 1989 Soderstraße 50

Deutsch Krone Berliner Straße 30

Kurz nach dem letzten Heimattreffen in Bad Essen hat mein lieber Bruder seine letzte Reise angetreten. Er starb nach einem erfüllten Leben fern seiner geliebten Heimat Deutsch Krone, für uns alle unerwartet.

# **Herbert Dommach**

geb. 6. 12. 1907 gest. 10. 5. 1989 in Deutsch Krone in Walsrode

Im Namen der Angehörigen:

**Hugo Dommach** 

2330 Eckernförde, Rathausmarkt 1

# Wilhelm Bergien

Brigadegeneral a. D.

\* 14. Juli 1916 † 2. Mai 1989

In stiller Trauer nehmen wir Abschied:

> Herta Bergien, geb. Beu Detlev und Claudia Hodde, geb. Bergien im Namen der Familie

Hans-Tönjes-Ring 56 2120 Lüneburg Früher Deutsch Krone, Ulmenhof %%%%%%%79100492-1004926/30433 07

BUSSE DIETER

REGERSTR. 15

7.7.7.

2350 NEUMUENSTER

Der Kampf ist nun zu Ende, vorbei ist aller Schmerz, es ruhen nun die fleißigen Hände, und stille steht ein gutes Mutterherz.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner inniggeliebten Mutter und Schwiegermutter, unserer lieben, guten Oma, Uroma und Tante, die nach einem erfüllten Leben sanft entschlafen ist.

# Martha Jesse

geb. Scherbarth

\* 6.7. 1899 in Schneidemühl/Pom.

† 7.6.1989

In stiller Trauer:

Ilse Ibron geb. Jesse
Walter Ibron
Manfred, Walter und Gabriele
mit ihren Familien

Montabaur, den 7. Juni 1989 Hermannstraße 5

Das Traueramt fand am Montag, dem 12. Juni 1989, in der Kirche St. Peter in Ketten in Montabaur statt.

Was du im Leben hast gegeben, dafür ist der Dank zu klein. Du hast gesorgt für deine Lieben von früh bis spät, tagaus, tagein. Dein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen, du wolltest noch so gerne bei uns sein. Schwer ist es, diesen Schmerz zu tragen, denn ohne dich wird vieles anders sein.

Fern ihrer unvergessenen Heimat entschlief kurz vor ihrem 90. Geburtstag unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

### Elise Schillmann

geb. Pachur

\*8. 7. 1899 Dirschau 18. 5. 1989 Malchow/Meckl.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied:

Hans-Jürgen Schillmann und Frau Julia, geb. Denuell
Siegfried Schillmann und Frau Vera, geb. Reimer
Karl-Heinz Schillmann und Frau Heidi, geb. Renner
Hannelore Schillmann und Uta
Edith Frank, geb. Schillmann, und
Hans Holm (fr. Schneidemühl, Albrechtstr. 116)
Ulrich Schillmann und Frau Heidi
sowie Enkel, Urenkel und alle Angehörigen

DDR-2063 Malchow/Meckl., August-Bebel-Straße 11 früher Schneidemühl, Ludendorffstraße 41 2800 Bremen 41, Witzlebenstraße 56